

lacht dazu. „Wisset Sie! Ein Freibad müßte man haben! Ein Freibad! Französisch und nachher Deutsch und wieder Französisch...“

Der Vorier in meinem Hotel in Straßburg ist ganz Würde und empfängt mich französisch. „Ich habe heute gerade wieder um einen...“

„Hotel Pfeiffer — Wer? — Ah, der Herr Pfeiffer! Wo, hier? Hotel Pfeiffer! — Ein Zimmer möchten Sie, Herr Pfeiffer? — Ja, — freilich — aber, wie ich Ihnen recht ist...“

„Da hat er mir am besten gefallen. Sogar der gewichtigste Kolbe Schweiner im Münster mit seinem goldbetretenen Fuß...“

„Aber es ist ja auch die „Interprache“, wie der junge Courbuzer sagte. In Straßburg wird man sich in mehreren Sprachen...“

„Unter den neuen, französischen Straßen-Schneidern hängen in Straßburg noch die alten, deutschen, nach denen man sich allgemein richtet...“

„Durch die Wildberge ging ich, nichtsahnend, und mit einem Male wuchs es neben mir auf, ein Gemalgtes, das zum Himmel strebt...“

„Glanz und Licht liegen über dem Land, über das mein Blick von jenem Rundgang unter dem Turmhelm schweift...“

„Am andern Morgen, freilich, fährt der Zug nach Kolmar. Orte tauchen auf, an denen wir halten...“

„Kolmar liegt ganz im Dorntschenshof. Es ist wunderbar, wieviel Licht die Menschen hier haben...“

„Ein altes Weibchen fragte ich nach dem Kloster Unterinden. Das schaut mich freundlich an...“

„In der Spürerstraße des Klosters wird mit freudigstem Eifer Photographien abgenommen...“

„In der Kapelle des Klosters Unterinden steht Matthias Grünewalds Werk, der Jenseimer riger alter Taneze verbleibt...“

„Das stimmt schon; nur ich liebe, von Geist heißt werden in merken...“

„Man begreift bei solchen Gelegenheiten, wie der Gatz vom Untergang des Abendlandes...“

„Das Sprichwort, das es dort eben gab, verstaucht man jetzt auch es noch nachzuahmen...“

„Das Sprichwort, das es dort eben gab, verstaucht man jetzt auch es noch nachzuahmen...“

„Das Sprichwort, das es dort eben gab, verstaucht man jetzt auch es noch nachzuahmen...“

„Das Sprichwort, das es dort eben gab, verstaucht man jetzt auch es noch nachzuahmen...“

„Das Sprichwort, das es dort eben gab, verstaucht man jetzt auch es noch nachzuahmen...“

„Das Sprichwort, das es dort eben gab, verstaucht man jetzt auch es noch nachzuahmen...“

„Das Sprichwort, das es dort eben gab, verstaucht man jetzt auch es noch nachzuahmen...“

„Das Sprichwort, das es dort eben gab, verstaucht man jetzt auch es noch nachzuahmen...“

„Das Sprichwort, das es dort eben gab, verstaucht man jetzt auch es noch nachzuahmen...“

Verbilligung der Reichsverwaltungen.

Das Reichsfinanzministerium teilt folgenden Mit: Mit immer größerem Nachdruck ist in letzter Zeit in der Öffentlichkeit eine Verwaltungsreform gefordert worden...

Auf dem Gebiete der inneren Organisation ist die Zahl der Instanzen dadurch vermindert worden, daß Aufgaben, die bisher vom Ministerium oder von den Landesfinanzämtern wahrgenommen wurden...

Ein der heutigen Wirtschaft- und Verkehrsverhältnissen angepaßte Neuaugang der Landesfinanzämter...

Es hat mich niemand dort gefehlt. Im Chor der Kapelle, vor dem geschnittenen Altarstein, stand in ärmlicher, dünner Kleidung ein junger Mensch, reglos...

Der Schachly-Donetz-Prozess.

Die Deutschen im Kreuzverhör.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat sich auf der gestrigen Verhandlung das Ziel des Prozesses herausgestellt: Neben der Einschüchterung der ausländischen Fachleute ist die Comptierung beabsichtigt...

Sobald wurde ein Kreuzverhör der deutschen Angeklagten vorgenommen. Die Verteidigung hat erneut beantragt, Dolmetscher hinzuzuziehen...

Polen kündigt Einsprüche gegen Dawesrevision und Rheinlandabmachung an.

In einer Rede vor dem außerpolitischen Ausschuss des polnischen Senats erklärte der Außenminister Jaleski u. a.: Unzufriedenheit wird Deutschland bei einer Revision des Dawesplans zweifellos antworten: 1. eine möglichst niedrige Entschädigungssumme festzusetzen...

bezirke ist beabsichtigt. Die Vorarbeiten hierzu sind im Gange, das Geleg wird vorbereitet. Weiter wird im Zusammenhang mit der in verschiedenen deutschen Ländern angestrebten Verwaltungsreform die Zahl der Kreis- und Bezirksstellen verringert...

Die Aufhebung der einzelnen Finanzämter wird schrittweise erfolgen. Sie beginnt am 1. Juli 1928 und soll längstens bis zum 31. Dezember 1929 durchgeführt sein...

schädigung Kredite zu finden. In zwei Punkten betreffen die zu erwartenden Rückwirkungen auf Polen, nämlich erstens in den allgemein wirtschaftlichen und zweitens in den politischen Folgen...

Polnischer Protest gegen die Reichstagswahlen?

Wie die polnische Presse mitteilt, beabsichtigt das Wahlkomitee der polnisch-katholischen Volkspartei, gegen die Reichstagswahlen in Oberösterreich Einsprüche einzulegen...

Man weiß nicht, ob man mehr die Frechheit der Polen oder mehr die Fähigkeit bemerken soll, mit der sie ihre nationalen Interessen im Ausland und den Schutz ihrer Wildarbeiten betreiben...

Rumpelstilzchen: Berliner Allerlei.

Der Sommer ist da. — Kabarett-Nacht. — Im Tier-Keller. — Nach den Ausstellungen. — Der Kaiser Heimmann. — Das Partiencaus. — Von Herrenpartien.

In Berlin ist der Sommer umwehbar: die Asphaltstraßen beginnen zu stinken, die Blumenkästen auf den Balkonen und die Damen auf der Tauentzienstraße sind frisch angepinelt...

Die Welt ist die neue Weltigkeit. Wie man macht mit der Weltigkeit. Das stimmt schon; nur ich liebe, von Geist heißt werden in merken...

Man begreift bei solchen Gelegenheiten, wie der Gatz vom Untergang des Abendlandes... Das Sprichwort, das es dort eben gab, verstaucht man jetzt auch es noch nachzuahmen...

Das Sprichwort, das es dort eben gab, verstaucht man jetzt auch es noch nachzuahmen... Das Sprichwort, das es dort eben gab, verstaucht man jetzt auch es noch nachzuahmen...

Das Sprichwort, das es dort eben gab, verstaucht man jetzt auch es noch nachzuahmen... Das Sprichwort, das es dort eben gab, verstaucht man jetzt auch es noch nachzuahmen...

Das Sprichwort, das es dort eben gab, verstaucht man jetzt auch es noch nachzuahmen... Das Sprichwort, das es dort eben gab, verstaucht man jetzt auch es noch nachzuahmen...

Rundgebung der „Dressa“ für die Rheinlandabmachung.

Anlässlich der am Freitag zusammengetretenen Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungserleger fand in der Westhalle der Dressa-Ausstellung in Köln eine Rundgebung für die Befreiung des besetzten rheinischen Gebiets und seiner Freigabe statt...

Die Stadt Köln gab am Abend den Mitgliedern des Vereins deutscher Zeitungserleger ein Festmahl, auf dem der Kölner Deputationsrat Dr. Widenauer in seiner Begrüßungsrede über den Zweck der „Dressa“ u. a. erklärte...

Das Urteil im RPD-Hochverratsprozess. Am Hochverratsprozess Braun-Gemmelmann und Genossen hat das Reichsgericht folgendes Urteil gesprochen:

Begen Vorbereitung des Hochverrats in Lateinisch mit Vergehen gegen § 7 Abs. 4 des Republikverfassungsgesetzes werden verurteilt: Der Angeklagte Dierberg zu 1 1/2 Jahren Festungshaft und 150 Mark Geldstrafe...

Angerechnet werden bei Dierberg auf die erfüllte Untersuchungshaft ein Monat, bei Dalsta vier Monate und bei Gatz sieben Monate...

In der Hauptstadt der englischen, aber vorwiegend von Italienern bewohnten Mittelmeerinsel Malta wurde ein Bombenattentat auf die Wohnung des Führers der nationalsozialistischen Genossenschaft verübt...

Der Pariser „Herold“ meldet aus Buenos Aires: Von den Verhafteten sind etwa 100 Italiener auf freien Fuß gesetzt...

Einkaufswesen gibt es in Berlin freilich noch legar Herbedrohungen. Unangenehm, aber wahr. Eine halbe im Himmelabstrage...

Einmal macht uns aber auch in den dunkelsten Zeiten immer wieder stolz und froh, das ist die deutsche Ropf, der deutsche Erfinder...

Einmal macht uns aber auch in den dunkelsten Zeiten immer wieder stolz und froh, das ist die deutsche Ropf, der deutsche Erfinder...

Einmal macht uns aber auch in den dunkelsten Zeiten immer wieder stolz und froh, das ist die deutsche Ropf, der deutsche Erfinder...

Einmal macht uns aber auch in den dunkelsten Zeiten immer wieder stolz und froh, das ist die deutsche Ropf, der deutsche Erfinder...

Einmal macht uns aber auch in den dunkelsten Zeiten immer wieder stolz und froh, das ist die deutsche Ropf, der deutsche Erfinder...

Einmal macht uns aber auch in den dunkelsten Zeiten immer wieder stolz und froh, das ist die deutsche Ropf, der deutsche Erfinder...

Einmal macht uns aber auch in den dunkelsten Zeiten immer wieder stolz und froh, das ist die deutsche Ropf, der deutsche Erfinder...

Einmal macht uns aber auch in den dunkelsten Zeiten immer wieder stolz und froh, das ist die deutsche Ropf, der deutsche Erfinder...

Stadt-Theater Halle
Drama Sonnabend, 20-22 Uhr
Die Oberberg
Sonntag, 19.30-22.00 Uhr
Frau Dianolo
Montag, 19.30-22.45 Uhr
Frau Dianolo
19.30 Uhr eintritt im Saal

Thalia Theater
Sonntag, 20-22 Uhr
Hinter die, das
Gefühls- und
süßig verpackt?
Montag, 20-22.15 Uhr
Frau Dianolo
Besprechung

Lehrbücher
zu den
Auführungen
im Stadt-Theater
sind zu haben
zu den
Buchruben
der
Saale-Zeitung
(Allgemein Zeitung für
Mitteldeutschland)
Rannische Str. 10
Kleinschmiede 10
Tel. 240-46

Rakete
Das Haus der
guten Kleinkunst
zu Pfingsten
beste Erholung in
der Rakete bei
Fred Kaiser u. Fritz Thurn-
Sylvard
Zu Pfingsten be-
sonders gewöhlt
Programm, u. a.
2 neue, tolle
Burlesken.
H e t e
Sonnabend
nach d. Vorstellung
Halles größter
Trocadero-Betrieb
mit Tanz.
Pfingsten:
Frühschoppen
Nachmittags
4-Uhr-See
und Abends
Fred Kaiser
Burlesken
Mittwoch,
den 30. Mai
Aus Anlass d.
25jährigen
Geburtsjubiläum
Dr. Ehren-Abend
für
Fritz Thurn-
Sylvard
unter Mitwirk.
vieler hiesiger
u. auswärtiger
Künstler.
Tischbeglei-
tung schon jetzt
erbeten.

Commerzielle
Sautenburg, 13
8. Bornburg a. B.
Schöne Zimmer, (Wahl-
billig abgegeben,
Preis 2000 Mk. Nr. 26

Lautor-
Sprech-
apparate
von 45 RM. an
Allverkauf bei
Piano-Lidern
nur Mittelstr. 9/10

Zum Pfingstfest
gibt es
nur eine Möglichkeit,
sich unabhängig vom Wetter
irohe Stunden
zu bereiten!
Sichern Sie sich jetzt schon Karten
für das
Moderne Theater
Ein Spielplan höchster Kultur!
An beiden Feiertagen 11 Uhr vorm.
Frühschoppen mit Vorstellung.

Sanssouci
An beiden Feiertagen
Unterhaltungsmusik.
Eintritt frei! Eintritt frei!
Restaurant Thalia-Säle.
Inh. Emil Dabrig, Geisstraße 42 a. - Fernruf 26818.
Künstlerische Unterhaltungsmusik.
Angenehme Gaststätte
mit vorzüglicher Küche,
Spezialauschank Münchener
Spaten und Coburger Hofbräu,
Siphon- und Kannenversand
frei Haus.

Café und Ballhaus
Wintergarten
Magdeburger Straße 66
Im Café an beiden Feiertagen
nachmittags und abends
Künstler-Konzert
Am 2. Feiertag im Spiegelsaal
großer
Pfingstball
Hofjäger
Freige mein herrlichen Garten für die
Feier in empfehlende Erinnerung.
Ausschank von Freyberg-Bieren
Nürnbergerei Reif (Sichem) u.
Widlicher Pilsener, Lichtenhainer
Reichhaltige Speisekarte

Sommergäste
finden angenehmen Erholung und Aufenthalt in
herrlichen Stille bei bester Verpflegung
Frau Elie Weigler, Wippra (Eddberg).
Kurhaus
Bad Wittkind
Empfehle zu den beiden Pfingst-
feiertagen
Diners zu RM. 2,50 u. 3,50
als bestbekannt gute Küche
u. Weine, gutgepflegte Biere
Eigene Konditorei

Heidekrug Dölau
Regelmäßig jeden Mittwoch und Sonntag
KONZERT
Eintritt frei! Eintritt frei!

Sprachapparate **Wärmemaschinen**



Wer sich ein gutes Fahrrad kaufen will,
der überzeuge sich bitte **vorher**
durch Besichtigung meiner Schauwägen von dem,
was ich Ihnen biete. Der Weg lohnt sich.

H. Prophete
Rannische Str. 15
Gr. Spezialhaus
Anzahlung von 10 Mk. Abzahlung von 3 Mk. an

FEST-MENO
Gedeck 3.25 Mk.
1. Feiertag:
Frühlingssuppe
Zander in Weißwein
gespickte Rindfleisch
m. fr. Champignons und
neuen Kartoffeln
Erdbeeren
mit Schlagsahne
1 Gang nach Wahl
2.25 Mk.
4-UHR-TEE
Kapelle Schendler

WW
Stuben
Restaurant
Norddeutsches Haus
Königsstraße 27
Leucht-Tische
Leucht-Boden
Leucht-
Wasserspiele

FEST-MENO
Gedeck 3.25 Mk.
2. Feiertag:
Krebstuppe
1/2 Hamb. Milchmast
Poulet
m. gem. Salat
Ochsenzunge
m. Spargelmüse
Fürst Pückler
1 Gang nach Wahl
2.25 Mk.
4-UHR-TEE
Kapelle Schendler

Answärtige Theater
Neues Theater
in Leipzig
Sonntag, 27. Mai 19.30
Garmen
Dieses Theater
in Leipzig
Sonntag, 27. Mai 20.00
Die Frau ohne Ruh
Stadt-Theater
in Wuppertal
Sonntag, 27. Mai 20.00
Die Iphigeneia
Montag, 28. Mai 18.00
Die Welterlänger
von Nürnberg
Wilhelm-Theater
in 5. köbnig
Sonntag, 27. Mai 20.00
und
Montag, 28. Mai 20.00
Die kleine Sühndert
Friedrich-Theater
in Seiffen
Sonntag, 27. Mai 18.00
Die Welterlänger
von Nürnberg
Freudrich National-
Theater in Weimar
Sonntag, 27. Mai 17.30
Die Welterlänger
von Nürnberg
Montag, 28. Mai 19.00
Die geliebte Frau
Dienstag, 29. Mai 19.00
Lammhölzer

Bergschenke
Perle des Saaletales
An beiden Feiertagen
Früh Speckhause, Fleischbrühe
Ragout im
Speisen a la Carte
Nachmittags und abends
Künstler-Konzert
Eintritt frei! H. Riecke.

Friedeburg (Saale)
Gasthof zur Sonne
Herrliches Ausflugslokal, der Neuzeit
entsprechend hergerichtet. Wärme u.
kalte Speisen jederzeit. H. Gedönicke
alter Art. Eigener Dampferanlegesteg.
Telephon: Öffentliche Fernspre-
stelle Friedeburg (Saale).
Am 2. Feiertag, abends 8 Uhr, findet
Großer Pfingstball
statt. Hierzu laden freundlich ein
Walter Kräge und Frau.
Eintritt 50 Pfennig. Tanz frei.
Jeder 10. Besucher erhält ein großes Hebe-
brotwästen gratis.

Zu Pfingsten
empfehle
meine neu hergerichteten Räume
Gastzimmer - Vereinszimmer
und Kegelbahn
Ersten und zweiten Feiertag
Unterhaltungsmusik
Gutgepflegte Biere - Vorzügk Küche
Solide Preise
Otto Ursin u. Frau
Restaurant Komptax Wilhelm
Halberstädter Straße 8

Auf nach Röpzig
Idyllischer Naturgarten. Alles neu renoviert
Staubreier Garten vergrößert. Gut ge-
pflegte Biere. Bamberger Hofbräu.
Hochachtend Carl Kindermann.
Gasthof zum Deutschen Hans
Brachstedt
Am 1. und 2. Pfingstfeiertag
nachmittags von 2 Uhr an großes
Preiskegeln
1. Preis: 1 Pferd
und mehrere Hammel.

Friedeburg (Saale)
Zu unserem am 2. Pfingstfeiertag im
Stammshaus Lokale stattfindenden
Pfingstball laden freundlich ein
Der Kaninchenzuchtverein.
Eintritt 50 Pfg. Anfang 8 Uhr. Tanz frei.
Um dem Angebot des Gastwirts K. en-
gegenzutreten, geben wir nicht jedem
10. Besucher 1 Wurst, sondern bei uns
erhält jeder ein beachtende Gast 1 echte
Halberstädter Wurst gratis.
Der Vorstand.

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

Zwei Bombenspielepläne!!

Die die Pfingstfreude auf
die höchste Stufe heben!

Der größte Schläger des Jahres!
Das Spreewaldmädel
(Wenn die Garde marschert)
Ein frischer Film aus jener
Zeit, wo der Soldat noch der
schönste Mann im Staats war,
ohne Tendenz und ohne Politik
amant für alle, vom National-
sozialisten bis zum Kommunisten,
ein Film der keine Parteien kennt,
kurz:
Ein Film für Sie!!
In den Hauptrollen:
Claire Rommer - Fred Salm
Alfred Lorentz - Kowal Sam-
borsky - Teddy Bill - Will
Diegelmann - Eugen Neufeld
Sophie Pagay
Sehen Sie sich diesen Film an
und Sie lachen sich gesund!
Auf der Bühne:
Wegen des Riesenerfolges 2. Woche
verlängert!
Vollständig neue Superrolle!
4 Moskwas
Eine Kinorgruppe
von internationaler Kultur!
Die erste Fahrt des Opel-Raketenwagens auf der Avusbahn in Berlin.
Beginn Werktags 4 Uhr - Sonn- und Feiertags ab 3 Uhr.

Der spannungsreichste
deutsche Großfilm der
je gezeigt wurde!
Die
letzte Galavorstellung
des **Zirkus Wolfson.**
Ein Drama im Rahmen unzähliger
Sensations- und packender Er-
gebnisse in 8 Akten.
Die Hauptrollen personifizieren:
Ernst Hofman - Hermann Vallentin
Hilde Jennings - Lydia Potehina
Helen Allan - Fritz Rab - Johanna Ewald
u. a. m.
Regie, Technik, Darstellung
und Photographie feiern die
größten Triumphe!
Im besten Teil:
Humor - Sport - Modc
Aktuelles aus all. Welt!

Ufa-Theater Leipziger Straße
Ufa-Theater Alte Promenade

Ganz Halle lacht!
1000 : 1 - Harold Lloyd
The Kid!
mit
Charlie Chaplin, Jackie Coogan
Jugendliche haben zur ersten
Vorstellung zu
kleinen Preisen Zutritt!
Beginn: 1. u. 2. Festtag 9 Uhr,
Werktags 4 Uhr.

Der Riesenerfolg!
Lya de Putli
Joseph Schildkraut
in der Liebestragödie
Der Herzensdieb!
Der lustige Großfilm
Das verrückte Sanatorium
Nur noch bis einschl. Montag.
Beginn: 1. u. 2. Festtag 9 Uhr,
Werktags 4 Uhr.

In beiden Theatern: Anlässlich der landwirtschaftlichen
Ausstellung in Leipzig vom 5. bis 30. Juni „Bilder von
der 33. Wanderausstellung der Deutschen
Landwirtschafts-Gesellschaft.“

Landhaus
Mereburger Straße
Am 1. u. 2. Feiertag Konzert
Windbeutel m. Schlagsahne. Speckkuchen.
Im Logenlokal, Albrechtstr.
Montag, den 4. Juni, abends 8 Uhr
Schülerkonzert
von
Heinrich Schachtebeck
(Leipzig)
Am Flügel: Max Wünsche
Violinekonzerte von Mozart,
Brahm, Mendelssohn, Vienukemp,
Beethoven.
Feuerhölzeln von Albert Hoffmann.
Karten 1 M. b. Heinz. Hothan

POPPER
ELEKTRISCHE
KUNSTSPIEL-PIANOS
mit und ohne
JAZZ-BAND
In unerreichter Güte und Vollendung
GÜNSTIGSTE
ZAHLUNGSBEDINGUNGEN
GLANZENDE ATTESTE
Vertreter:
H. Meier, Halle, Reistr. 108

Schochwitz
Großer Ball
mit Überraschungen!
Frei. lade ein S. Nordt
Ich möchte mal wieder
Speckhause essen -
Bestellen Sie bitte
bei mir. Ich liefere
Innen eine erstklassige
Qualität bei ge-
rannt 5 Pfg. Frisch-
haltung. Probebesten
schon 1.60 Pfg.
Kilogramm zu 12 Stk.
für Mk. 2.40 franko.
Bei großen Mengen
Anfrage erbeten.
Referenzen höchster
Persönlichkeiten.

Knötzsch, Pretzsch
(Elbe)
Julius Kegel
Steinweg 53
Fachgeschäft f.
Musikapparate
Schallplatten
Günst. Zahlungsab.
Reparaturen
Fernruf 3634

Miet-Auto
4- und 7-Sitzer
bei billiger
Berechnung
Milkaer,
Tel. 293 37

Gute Pianos
preiswert bei
Klavier-Marketer,
Wohnbauverein 13
am Franckeplatz.
Raufmann, 23 S.
Sucht für Steinmetz,
1. Stufe 3mm, weite,
Reifegelehrten
Stapel, um. C 2781
an b'e Exp. b. 31g.

Hausjohändler
vom Lande. Durch
Geldnot überaus frei-
gezügelt. Ich habe ich
überhaupt Schädlich
f. Freitag ab. Sonn-
abend. Marie Effert,
noch 2000. Reife-
bauern 7. P. P.
Sie können
Ihre Sorgen verjagen.
Geben Sie
Ihre Sorgen verjagen.
Geben Sie
Ihre Sorgen verjagen.
Geben Sie
Ihre Sorgen verjagen.

Kurhaus
Bad Wittkind
Sonntag, den 27. Mai 1928,
vormittags 11^{1/2} Uhr
(1. Pfingstfeiertag)
Konzert
des Beamten - Orchester - Vereins,
Halle (Saale)
Leitung: Otto Haupt
Eintritt 50 Pfennig

Rabeninsel
Kurzholz' Waldwirtschaft

1. Pfingstfeiertag
Konzert
2. und 3. Feiertag
Konzert und Ball

Sanssouci
Pfingsten
Tanz
Stimmungs-Kapelle
Eintritt frei!

Monatlicher Bezugspreis durch Noten 2.00 RM., durch Musiknoten ohne Belegnoten 1.50 RM., Einzelpreis 0.50 RM., die preisgebilligsten Notenpreise, 1.50 RM. bis 2.00 RM.

Aus der Stadt Halle

Das Fest des Geistes.

Es ist darum das unpopulärste und am wenigsten in seinem großen Gehalt verstandene von allen Festen, weil Geistesfest eben etwas Unpopuläreres ist? Wer denkt bei dem großen Besuche, der durch unsere Gesellschaften handelt, daran, daß diese Straße selbst über all den Handel und Verkehr des Tages hinweg eben vom Geiste rebet und in ihre ein Pfingstgebende verwirklicht ist?

Der deutsche Probede Johann Gottlieb Fichte hat einmal unserem Volke zugerufen: „Wir sollen unsern Geist nicht unterwerfen; wir müssen mit eben vor allen Dingen einen Geist uns aneignen, und einen festen und gewissen Geist; wir müssen ernst werden in allen Dingen und nicht fortfragen, nur leidenschaftslos und zum Scherze da zu sein.“

Tausende blühen die mechanische Abhängigkeit von allen möglichen Dingen und halten trotzdem das Materielle, halten trotzdem Nützlichkeitserwägungen für die Hauptsache und verdrängen sich in sie immer tiefer, wie der „Ball im Reife“. Und doch sind äußere Reize wie Springen und Vergleiche zu den inneren Reizen, die die Seele aktiviert gefahren halten, so daß sie ihr Bestes verliert: Innerlichkeit, Tiefe, Wahrheit.

Altem Materialismus und Mechanismus zum Trotz gilt es: auf den Geist kommt es an! Auf den Geist, der lebendig ist und lebendig macht. Auf den Geist, der alle Dinge erschafft, auch die verborgenen Tiefen des Herzens, auch die verborgenen Tiefen der Gottheit. Gegenüber dem Geiste der Dinge brauchen wir um so mehr den Geist der Wahrheit, gegenüber dem Geiste der Selbstsucht den Geist der Liebe, gegenüber dem Geiste dieser Welt den Geist des ewigen Gottes. Welche der Geist des Christus treibt, die werden Gottes Kinder, getrieben von innerlicher Triebkraft eines starken, freudigen, neuen, zisterischen und heiligen Geistes.

Durch diesen Geist wächst die lebendige Kirche des Geistes. Darum bitten wir zu Pfingsten: o heiliger Geist, sei bei uns ein, heute, heute, was wir hoffen, und verleihe uns durch Mannigfaltigkeit die Weisheit der ganzen Welt in Einigkeit des Geistes und des Glaubens.

Manfred Roenneke.

Lehrgang für Stabesbeamte.

Auf Anordnung des Regierungspräsidenten in Merseburg findet am Sonntag, dem 3. Juni, vormittags 10.30 Uhr, im Saale des Hotels „Rotes Roß“ in Halle ein Lehrgang für die Stabesbeamten des Regierungsbezirks Merseburg statt, bestehend aus drei Vorträgen mit darauffolgender Aussprache über folgende Themen: 1. Das

Ein Schneiderladen ausgeplündert.

Diebesbeute: Große Stoffmengen und zwölf neue Pfingstanzüge.

Heute nacht verhafteten sich Eplbüden Eingang in den Laden eines Schneidemeisters in der Königsstraße. Sie raubten beinahe den ganzen Laden aus. Es fielen ihnen nicht weniger als 60 Rappons zu je 20 Meter bester Herrenstoffe in die Hände. Ferner hatten die Diebe 12 neue Anzüge, die heute an die Besteller abgeliefert werden sollten. Der Wert der gestohlenen Waren ist sehr hoch.

Weiter erfahren war: Die Kriminalpolizei und der Schneidemeister sind noch mit der genauen Feststellung des Schadens beschäftigt. Der Wert der gestohlenen Stoffe beträgt mindestens 20 000 Mark. Käufer den heute zu sterbenden Anzügen haben die Diebe eine Anzahl Sommeranzüge besser Qualität mitgenommen. Die Rappons haben sie sehr hübsch in Papier einverpackt. Drei Mann konnten die Kost unmöglich wasserspinnen, es muß irgendwo ein Weg, vielleicht ein Auto, gefunden haben, mit dem die Stoffe nach außerhalb gefahren wurden. Die Diebe bewiesen große

Sachkenntnis und nahmen nur die besten Stoffe. Nicht nur dem schmerzgeschädigten Schneidemeister, sondern auch den Bestellern der Anzüge ist die Pfingstfreude gründlich verdorben.

Ein 16 Jahre alter Bursche wurde verhaftet, der aus dem Haus für der Allgemeinen Dristanzenstraße zwei Fahrräder gestohlen hatte. Eins, ein sehr gutes Rad, hatte er für sich behalten, das andere verkauft. Uebriens sind in den letzten Tagen noch vier Fahrräder gestohlen worden. Viertel von ihnen auf das Konto des verhafteten Fahrradradmachers kommen, ist noch nicht bekannt.

In dem Haus für eines Grundstückes in der Röhlschlagener Straße wurde ein alter, abgetragener dunkler Ueberzieher mit verdeckter Knopfleiste aufgefunden. Es hat den Anschein, als ob ihn ein Bettler, der es nicht modern genug war, fortgeschoben habe.

Stabesamt und der Stabesbeamte; 2. Aufgebot und Ehegerichtsung; 3. Geburts- und Sterberegisterführung.

Der neue Vorsitzende im Hotelverband.

Bei der am 22. Mai in Magdeburg Hotel Kaiserhof abgehaltenen Frühjahrsversammlung des Hotelverbandes der deutschen Hotels, Restaurants und veränderter Betriebe, E. H., wurde an Stelle des verstorbenen Hotelbesizers Otto Stowe, Halle, Herr Hotelbesitzer Rudolf Dietrich, Halle (Hotel Haus Dietrich), einstimmig zum ersten Vorsitzenden für den Verband „Frothing Sachsen und Anhalt“ gewählt.

Arbeiten des Tiefbauamtes.

In der Woche vom 22. Mai bis 2. Juni 1928 werden von oben, im Auftrag der städt. Tiefbauverwaltung nachstehende größere Arbeiten begonnen oder fortgesetzt:

Herstellung eines Kanals in der Siebelsstraße „Neu-Halle“. Herstellung von Lortrobräumen in der Hebenauer Straße, Lortrobräume, Straße E. 88 und S. 88 und am Lutherplatz Herstellung von Lortrobräumen in den Straßen E. 54, 62 und 55, südlich der Duttentstraße. Herstellung von Fernbrücken im Zuge Stadtbah, Bronschendorfer, Krausenstraße, Straßenbahnendpot, beginnend Ecke Hofmannstraße-Krausenstraße.

Neupflasterung der Trothar Straße zwischen Mühlischer und Dppiner Straße, Neubesetzung der Duttentstraße zwischen Merseburger und Rie-

benauer Straße und zwischen Befener Straße und Mühliger Weg. Neubesetzung der Hebenauer Straße zwischen Beckenplan und Wilhelmstraße, der Raffineriestraße zwischen Köhlerstraße und Röhlschlagener, der Straße 2. 7 an der Röhlschlagener Straße, des Planenweges und der Köhlerstraße. Die Straßentrasse ist fertiggestellt.

Wasserkanalbau. Der Direction ist es unter Aufbietung großer Opfer gelungen, die Ausführung der 2. großen Röhlschlagener-„Die und Das“ für ein kurzes Stützfeld ab 1. Juni an befristet. Diese Neuue bedeutet durch einen ungewöhnlichen Aufwand an Ausrüstung und Auktion mit Recht ein Ereignis für Halle.

Bei dem Stahl-Baukasten-Wettbewerb, der unter sehr harter Beteiligung aus ganz Deutschland hatgefunden hat, erhielt der Schüler Rudolf Ueberholden, Halle, ein Sohn von Herrn Geheimrat Prof. Dr. Ueberholden, Penultstraße 10 einen fünften Preis. Der Preis ist im Schauspielhaus-Terrasse. Die vornehme Gesellschaft 1. und 2. Preisräte Künstler-Konzert. Kaffee in Rinnchen. Wie 4 und 9.

Saalkloß-Dezerei. 1. und 2. Preisräte Diners, nachmittags und abends großes Festkonzert der Bergkapelle. 2. Preisräte Ball, Lichterabendwunder der Neuesten. (Näheres siehe Anzeige.)

Verwaltungs-Gebührenmarken.

Der Polizeipräsident Halle teilt mit: Zur Erleichterung des Geschäftverlehes in polizeilichen Angelegenheiten hat der preussische Minister des Innern angeordnet, daß von den

Verwaltungsgeldstellen (Polizeistellen) an das Publikum unentgeltliche Verwaltungs-Gebührenmarken gegen sofortige Bezahlung abgegeben werden können. Diese Bezahlung bedeutet für das Publikum eine wesentliche Erleichterung. Kleine Mengen von Verwaltungsgebührenmarken kann das Publikum unmittelbar bei den Polizeibehörden und Polizeiamttern käuflich erhalten, größere Mengen werden aus den staatlichen Polizeistellen, Dresdenerstraße 2, Zimmer 4, abgegeben.

Offene Stellen beim Arbeitsamt.

Das Arbeits- und Berufsamt Halle, Salzgrabenstraße 2, Fernruf 276 81, sucht sofort:

Für die Landwirtschaft: Frei- und Untermeister, ledige Gehilfen, Tagelöhner- und Gehilfenfamilien mit männlichen und weiblichen Hilfskräften, Burden, 14-15 Jahre alt, zum Röhlschlagener, Holzungen, Holzungen, 14-16 Jahre alt, Gehilfen und landwirtschaftliche Arbeiter von 16-18 Jahren, Kamellen, Stabenmädchen, Hans- und Röhlschlagener, Mädchen für Stall und Feld, Feldarbeiterinnen.

Für die Gastwirtschaft: Zweite Köche und Kleinköche für Gastlokale, junge Keller, jungen Konditor, bis 22 Jahre alt, für Saisonstellung, jungen Bahnhofsportier für einen Bahnhofsportier im Alter von 16-18 Jahren, Büchsenfräulein, Zimmerbesitzerinnen, Haus-, Zimmern- und Röhlschlagener für Halle und außerhalb, Köchinnen, Kamellen für Halle und warme Küche.

Für den Haushalt: Hausdiener (Kochknecht), 17-18 Jahre alt, schulfrei, mit guten Zeugnissen, Hausburden in freier Station nach auswärts, 10-18 Jahre alt, Köchinnen, Staben- und Hausmädchen.

Für kaufm. Berufe: Stenotypistinnen, Verkaufstaktiken aus der Lebensmittelbranche und aus der Damenkonfektion.

Für sonstige Berufe: Lediges Korbmacher für sofort, Friseur (Kaufmannslehre), jüngere Schneider für Groß- und Kleinfabrik, Fabrikarbeiter, 16-18 Jahre alt.

Gefängnis wegen Nichtabführung von Krankentafeln-Beiträgen.

In der Sitzung des Schöffengerichts fand am 26. Mai ein Fall zur Verhandlung, in dem ein Arbeiter die Beiträge zur Krankenkassenversicherung nicht pünktlich abgeführt hat. Die Beiträge wurden einbehalten worden sind, nicht an die Allgemeine Ortskrankenkasse Halle abgeführt hatte. Die Ehefrau A., als Inhaberin eines Klempnergeschäftes, die wegen Nichtabführung von Beiträgen nach § 533 Abs. 2, der Allgem. Ortskrankenkasse angeklagt worden war, erhielt eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten wegen 480 Mark rückständiger Beiträge. Ihre Entschuldigung, daß eigentlich der Ehe-



"Haben Sie mich schon gesehen?"

Mein Bild ist in den Zeitungen und in den Schaufenstern der Cigarren-Spezialgeschäfte. Jedem, der mich sieht, gilt meine stumme Aufforderung:

HALPAUS
MOCCA 5 Pf

man der Geduld sei, da sie nur dem Namen nach als Inhaberin gelte, konnte sie nicht entgegen...

Blumen für den Balkon.

Wir alle wissen, daß jedes Blumenkörbchen ein Haus des Strebens und der Trübsal ist. Wo nach in dieser Beziehung Mühen sind, sollte schnellstens durch Anpflanzung von geeigneten Blumen Abhilfe geschaffen werden.

Für Sonnenlilie sind Begonien, Petunien, Ageratum und Salven, für Schattenlilie Judasblümchen, Clematis, Zinnkraut zu empfehlen, als Schlingpflanzen empfehlen sich am besten Cobaea, wilder Wein, Kapuzinerkresse, Feuerbohne und Clematis.

Künstlich muß auch die Fortbewegungsfähigkeit geschaffen sein. Es braucht nicht immer ganz gut zu sein. Auch mit einfarbigen Pflanzungen werden schöne Wirkungen erzielt. Wichtig ist die richtige Abtönung mit der Farbe des Hauses.

Man kann die Pflanze dem Fachmann, Blumenhändler um Kauf, sollte man auch die Erde dort beziehen. Straßenhändler verabfolgen meistens schlechte Ware, die leicht fauer wird und die Pflanze nur kümmerlich hochkommen läßt.

Auch die Wahl des Rahmens ist nicht nebensächlich. Rahmen aus Holz oder Arbeitseisenplatten oder Zersalben sind am besten. Man achte auch darauf, daß Regenwasser abgelaufen ist.

Blumen sind zart und müssen deshalb sorgfältig gepflegt werden. Die beste Zeit zum Begießen sind die Morgen- und Abendstunden. Nur in heißen Tagen kann auch außerhalb dieser Zeit begossen werden. Auch das Ueberbrausen der Blätter mit Wasser ist die nachtheiligste Erde ist in den engen Rahmen bald aufgeschicht. Darum vergesse man nicht das Düngen. Man menge geeigneten Blumendünger unter die Erde und gebe öfter einen Düngung mit.

Abgeblühtes und Verwelktes muß abgeputzt werden. Blüthen sind durch Ueberbräunen mit geeigneten Mitteln zu vernichten. Die Erde muß öfter aufgelockert werden.

Zum Schluss sei noch bemerkt, daß der Balkon zu jeder Jahreszeit geschmückt sein kann. Im Herbst lebe man kleine Zinnen in die Rahmen, im Frühling Tulpen, Aros, Stiefmütterchen und Taubenschnäbel.

Lauchstädter Theater-Verein.

Die diesjährigen Aufführungen finden am Sonntag, dem 17. und 24. Juni, in Goethes Theater zu Lauchstädt statt. Zum ersten Male wird der Versuch gemacht, die beiden Lauchstädter Schwestern von Cervantes und Goethe an einem Tage einander gegenüberzustellen, so daß sowohl der große griechische Tragiker als auch Goethe zu ihrem Rechte kommen. Jeder Besucher der Aufführungen wird sich nun selber über das Verhältnis der beiden Stücke ein Urteil bilden können.

Die europäische Tragödie wird in der neuen, vorzüglichen Uebersetzung des Wiener Philologen Hans von Arnim gegeben. Die Spielleitung beider Schauspiele hat Herr Intendant Dietrich vom Stadttheater zu Halle übernommen. Es ist gelungen, außer dem hällischen Schauspielerpersonal für die Darstellung der beiden Schwestern eine weitere Zeit, Herrn Dietrich zu gewinnen, die mehrere Jahre eine Zierde der Reinhardttheater waren.

Die Götter der gefangenen Jungfrauen werden von dem hier sämtlich bekannten Leipziger Regisseur Bruno Ueberschmann einstudiert und von Damen der hällischen Gesellschaft gesprochen.

Hier 25, dort 94 Extrajüge.

Die Stahlhelmpresse schreibt: Nach einer von zuverlässiger Seite vorliegenden Nachricht dürfte sich der Millionenumsatz der Roten Frontkämpfer zu Pfingsten in Berlin nach den amtlichen Zahlen in ganzen 25 Extrajügen aus dem ganzen Reich. Dagegen sind für den Stahlhelmpflicht in Danzig für rund 100.000 Mann 94 Extrajüge, einige Dampfer und zahlreiche Selbstwagen, Gabeltraktoren usw. vorgesehen.

Vom Flughafen Halle-Leipzig.

Gestern fliegten die G. 31, genannt Hermann Röhrl, den Flughafen Halle-Leipzig, auf der Strecke Berlin-Halle-Leipzig-Erfurt und zurück. Der Zufall wollte, daß der Spießführer verein in Leipzig zu gleicher Zeit die Solen anlagen befreite. Er hatte somit Gelegenheit, sich die Frachtkäufe des neuesten und größten deutschen Flugzeuges der Luftfahrt anzusehen.

Wenigstens 19.30 Uhr trat der ehemalige Reichsanwalt Dr. Rübner, von Chemnitz kommend, im Flughafen ein, der nach seiner Reise nach Berlin mit der Bahn zurückzulegen.

Prof. Siefert über Bergers geistige Qualitäten.

Mittelmäßige Begabung, aber ungewöhnliche Eitelkeit. * Unfähig für einen Direktorenposten. * Der Kreditfall der Mühlendorfs-A.-G.

Die Erörterung des Kreditfalls der Mühlendorfs-A.-G. ergab weiter, daß Berger, nachdem die Pumpschiffahrt über ein Jahr gedauert hatte, endlich energisch auf Sicherheiten bestand. Er schrieb einen Brief nach dem anderen und verlangte Deckung. Die Firma zahlte nicht, wohl aber schaffte sie ein zweites Auto an, mit dem „unrentablen Fabrik“ unternehmen würden. Die Raffensgeschäfte der Zweifauer Millie lagen ganz unklar.

Berger verlangte Klarheit und verbot sich jedes Täuschungsmanöver.

Dafür bot er (schon abweisende Antworten von Diplomatmann Karl Reinitz aus Plauen, dem Aufsichtsratsvorsitzenden. Berger ließ daraufhin aus dem Aufsichtsrat aus. Das Konto aber ließ er weiter anschließen. Und in den Abrechnungen redete er davon, daß ein Risikogehalt von dem „gemeinthaft und verständig arbeitenden“ Vorstand nicht eingegangen würde. Man hörte es vor Gericht mit stiller Heiterkeit. Bald betrug das Wechselbuch 180.500 Mark, das Kontostorbedeutet 104.300 Mark.

Der Filialleiter in Halberstadt, Rothmann, schrieb auf Veranlassung von Walter Reinitz sogenannte Bilanzwechsel, da die Stadtbank Deckung verlangte. Rothmann unterschrieb auch Bilanzwechsel. Er ahnte zwar, daß nicht alles stimmte, glaubte aber, als Angestellter in einer gewissen Zwangslage zu sein.

Die heutige Sonnabendverhandlung des Stadtbankprozesses hand in Hand zweier Gutachten von Professor Siefert über Berger und Greger. Professor Siefert sagte aus, daß Berger zu Beginn des Prozesses sehr herzerwidernd gewesen sei, verschämter durch die Unerwartungsbasis. Die Vernehmung hat sich aber im Verlaufe der Verhandlung sehr schnell geändert.

Eine geistige Kraftlosigkeit bei Bergers seiner Taten konnte für Berger nicht in Frage. Geistliche Störung psychopathischer Art sei zu verneinen.

Niemals ist ein Moment hervorgetreten,

morals man schätzen könne. daß bei Berger zeitweilig etwas nicht in Ordnung sei. Wohl habe er verschiedene eigentümliche jugendliche Charaktereigenschaften und Eigenheiten, wie keinen unbegreiflichen Optimismus, seine Eitelkeit und seine Unfähigkeit, mit der er auf ein Wunder hoffe. Groß sei seine Unersättlichkeit in der Beurteilung von Menschen. Berger ist ein Mann von mäßiger Begabung, der wohl im letzten Kreis seine Arbeit erledigen konnte, aber nicht einem so großen Betrieb gemäßen war. In seiner ganzen optimistischen Einstellung lag es, daß Berger aus seinen Fehlern nicht lerne.

Wie ein tüchtiger Knabe verhalte er zu den Dingen zu verhalten, in der Hoffnung auf das große Wunder.

Ger. Siefert hält Berger für Greger, und das ist keine ganz Energie. Seit hier Berger ein, daß er falsch gehandelt hat. Von mündigen Kunden wurden seine schwachen Seiten erkannt und ausgenutzt. Berger ist geistig behindert und keine Geschäftsmann, mit der er auf ein Wunder hoffe. Groß sei seine Unersättlichkeit in der Beurteilung von Menschen. Berger ist ein Mann von mäßiger Begabung, der wohl im letzten Kreis seine Arbeit erledigen konnte, aber nicht einem so großen Betrieb gemäßen war. In seiner ganzen optimistischen Einstellung lag es, daß Berger aus seinen Fehlern nicht lerne.

Das Wesentliche an Gregers Zustand ist die erhebliche Schwermüdigkeit. Auf dem rechten Ohr ist fast ganz taub, auf dem linken fast nur schwach hören und braucht einen Hörapparat. Greger als nervös belasteter Mensch pleigte ängstlich und misstrauisch zu sein. Eine geistige Erkrankung kommt nicht in Frage, auf psychischen Gebiete ist Greger gesund. Der Fall kann für eine keine Anamnese sein. Professor Siefert hält Greger für einen weichen, zuckrigen, leicht beeinflussbaren, und um seine Zeitförmigkeit über Greger auch noch die Gutachten von Dr. Heitler und Heremanz Dr. Kahl zu hören, lebte das Gericht ab.

Die Verhandlung wird am Mittwoch fortgesetzt.

Zwischen diese beiden Darbietungen, die einmündigen in einen Gemeindegang, waren zwei Orgelstücke gefolgt: Präludium und Fuge in G-Moll von Bachs Lehrmeister Buxtehude und G-Dur-Präludium und Fuge von Johann Seb. Bach selbst. Das Stück von Bach vorzüglich in den ganzen Rahmen des Programms hineinpassend: die Fuge wie ein munterer Frühlingstanz, frei von allem Ernst, von aller Strenge befreit, die diese Form sonst mit sich bringt. Da f a r e h l i n a, der treue Helfer der mühsamsten Vesper, habe hier eine besonders dankbare Gelegenheit, sein hochentwickeltes technisches Können an den Tag zu legen.

Ueber den Stadtsingchor unter der bewährten Leitung von Karl K a n e r z ist Neues nach zu sagen. Ihr Vorgesetzter, die Gänge hat in seinen Chören derartig lang und notwendig in seiner Auffassung geboten werden. Die Wiederholung des Wertes von Mendelssohn — es stellt enorme Anforderungen, allein schon durch die fortgesetzte hohe Lage der Soprane — vermöge weniger zu befriedigen. Willst du legt man noch einmal Hand an die Ausarbeitung dieses Stückes und bringt es gelegentlich zur Wiederholung; seine Schönheit verdient es. Dr. Hans Gaaritz.

Tagung der Schwedherdigen-Vereine.

Der Bund der Schwedherdigen-Vereine und Gemeinden aus ganz Deutschland trifft sich vom 26. bis 28. Mai in einer Vertretertagung in Halle; am Pfingstsonntag tritt der Gesamtvorstand zusammen, am Pfingstsonntag finden zwei Hauptversammlungen statt. In der ersten (Präsidenten-Versammlung) wird die Tagesordnung für den 27. und 28. Mai über die Schwedherdigen vor Gericht, in der zweiten (Bundtag) über die Schwedherdigen und fürstliche Maßnahmen für die schwedherdigen und die reifere schwedherdigen Jugend. Der Festgottesdienst am Pfingstsonntag, 10 Uhr im Dom, hält Dompropst Wind, der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe des Schwedherdigen-Vereins, der mit der Zusammenkunft der Schwedherdigen-Gemeinden der Provinz Sachsen auf das effizienteste bemerkt ist.

Mit der Tagung ist eine Ausstellung von Förderern verschiedener Firmen verbunden.

Pfingstmarkt.

Der heutige Wochenmarkt brachte in erster Linie Pfingstlilien. Ein Strauß kostete 20 Pf. 36 allein bin der Pfingstlilie, rief ein Verkäufer, der zu jedem Spottpreis verkauft! Die Hausfrauen kauften gern. Auch Tornengrün wurde viel abgesetzt.

Das Angebot an Ware aller Art war sehr stark, wenn die sechste Stunde, als es etwas wärmer wurde, behob sich auch das Geschäft. Starke Interesse herrschte für Spargel, Blumenkohl und grüne Stachelbeere, die bereit in großen Mengen angeboten waren. Viel gekauft wurden ferner Gurken und Tomaten. Auch an den Fleisch- und Geflügelständen ging es sehr lebhaft zu.

Schönes Pfingstfest!

Ueber 90 Prozent Wahrscheinlichkeit! Wird das Wetter doch noch schön? Gellern konnte man kaum noch dazu glauben. Grau und tief hingen die Wolken am Himmel. Die Temperatur um 10 Grad herum. Und geregnet hat es auch.

Und dann kam heute morgen der schwarze, kühle Wind, der einem föhnte die Hoffnung nehmen konnte. Und doch fand über 90 Prozent Wahrscheinlichkeit dafür, daß wir schönes Pfingstfest bekommen.

Die Jungweiberwarte in Hammer berichtet vom Aufbruch der Niederelbe und von Unterstützung. Die Wetterwarte in Lauenburg berichtet gleichfalls gutes Wetter, die Wetterwarte in Wandsburg stellt am Tage warmes Wetter in Aussicht, es könne mal ein kleines Gemitter geben, aber im allgemeinen würde uns ein freundliches Pfingstfest beschieden sein. Und die Wetterwarte in Altona ist auch recht zuversichtlich. Da wollen wir, zumal heute der Himmel im Laufe des Vormittags aufgelöst ist, längliche Zweifel lassen lassen und von neuem hoffen.

Die amtliche Wettervorhersage lautet: Weiter, etwas wolkig, meist trocken.

Das mitteleuropäische Tief ist weiter schwächer geworden. Der von Südwesten heranziehende Hochdruckfleck hat über Frankreich und Westdeutschland ein kleines Hoch gebläht, das auch Westdeutschland ziehen wird, wodurch eine Besserung der Wetterlage schon in den nächsten beiden Tagen eintreten dürfte. Sonntag und Montag werden, wenn möglich, meist trocken, Temperaturen ansehnlich.

Mit 8000 Mark flüchtig.

Unlängst berückten wir in einem Rassenloten Karl P., der einer größeren Summe von 4080 M. in bar und 4000 M. in einem Geldbrief unterworfen und flüchtete. Der Debitant lebte in Münden, mochte er gefahren war, einige Tage in Gaus und Brans, dann kehrte er nach Halle zurück und flüchtete sich der Polizei. Wie er angibt, hat ihn die Gehilfin nach der Braut wieder nach der Heimat zurückgeführt.

Gestern hand der Angeklagte vor Gericht mit ihm seine zünftliche Schwiegermutter. P. gab die Unterbringung zu. Das Geld habe es in liberlicher Gesellschaft in Münden verschlossen. Einen Teil habe man ihm beschlagnahmt, wenn er betrunken war. Er sei geflüchtet, um zu seinem Bruder, der in der Fremdenlegation dient, zu gelangen. Er habe bereits einen Verheißung und eine Fahrkarte nach Trier gehabt. Doch habe der Debitant an seine Braut und ihr Kind schließlich die Diederhand gewonnen und sei nach Halle zurückgekehrt.

Der amtliche Schwermüdigkeit erklärte, § 126. den der Angeklagte in Anspruch nehmen wolle, fände nicht in Betracht.

Die Schwiegermutter, der Begünstigung angeklagt, bestritt jede Schuld. P. habe bei seiner Abreise an ihre Tochter einen Brief mit hundert Mark Wert geschickt. Sie selbst habe damals nicht gewußt, worum es sich handele. Ihre Tochter habe über den Brief sehr gewundert und da habe auch sie wissen wollen, was in dem Briefe liege. Sie habe den Brief allerdings verlesen, als Polizeibeamte kamen. Dann die Braut und doch nicht alles aus der Familie zu wissen.

P. wurde wegen Unterschlagung an 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Unterschlagungshandlung wurde angeordnet. Der Rest der Strafe soll erledigt werden. Damit ist aber der Staatsanwalt nicht einverstanden. Er stellte Berufung in Aussicht. Die Schwiegermutter muß wegen Begünstigung 30 Mark Geldstrafe zahlen.

Im Winkel des Verhekes.

Gestern vormittag hielten in der Wersbuzer Straße ein Personenträger und ein Motorfahrzeug zusammen. Hierbei wurde der Personenträger leicht beschädigt, bescheiden ein Zeitungsmaß der Straßbahn, der bei dem Unfall angefahren worden war. Personen wurden nicht verletzt.

Walhallatheater

Unter gewaltigen pekuniären Opfern ist es der Diktation gelungen, die 2. große Roll-Röder-Revue betitelt:

„Dies und Das“

am 1. Juni dem hiesigen Publikum als Uraufführung zu präsentieren! Diese Revue wird bereits nach dem ersten Aufführungstage das Stadtsprech in Halle bilden, da außer einer leuchtenden Ausstattung die Verpillierung internationaler Attraktionen stärkstes Interesse beansprucht.

!!! Jackmann !!!

Zum ersten Mal in Deutschland!!

Fughalen Halle-Leipzig am 2. Pfingstfeiertage Flugdienst!

Sehr interessante und angenehme Gaststille mit behaglichen Räumen, neuen Gartenanlagen und großem Aulaplatz. An beiden Feiertagen besonders reiche Auswahl erstklassiger Speisen u. Getränke zu mäßigen Preisen.

Potte & Broskowski G. m. b. H.

Bewirtschung: Feinkost, Sledküde, Wein-Großhändler.

Mars la tour
Gr. Ulrichstraße 10
Fernsprecher 34144 — Inhaber Richard Kesteyze
Bürgerliches Verkehrslokal / Gute Küche
Fest-Dinners
Freyberg-Biere / Wanneleser Firmen
Täglich Stammesrichte
Saal noch einige Sonnabende und Sonntage frei

Bad Wittekind
Sonnt., den 27. Mal (1. Pfingstfeiertag) 11 1/2 Uhr
Großes
Morgen-Konzert
d. Beamt.-Orchestervereins ehem. Militärkapelle
Leitung: Walter Kleine
Militärmusik ca. 60 Mitwirkende
Eintritt 30 Pfg.
Ausgewähltes Programm!

Zoologischer Garten
Am 1. und 2. Pfingstfeiertag 16 Uhr
Nachmittags-Konzert
des Steuer-Orchesters
Leitung Obermusikmeister Karl Steuer.
20 Uhr
Abend-Konzert
des Hall. Symphonie-Orchesters
Leitung Benno Platz.
Riesen-Orang-Utan-Familie und
Schimpanse im neuen Affenhaus.

Für die Großindustrie!
Das Bestklimatische für
den Arbeiter im Sommer
Neura Tafel-Wasser
Neura ist wohlschmeckend
wirkt darsin ab und
erhöht die Leistungsfähigkeit
Anfahr in eigenen Isolier-Waggons oder durch Auto
Neura Mineralquellen A.-G., Im Lagerweg
Stadthof Halle a. S., Riebeckplatz 4, Fernsprecher 218 47

**Der traditionelle Pfingstaussflug
nach der Fruchtweinschenke Gutenberg**
Konzert an beiden Feiertagen
Autobusverbindung ab Hallmarkt u. Wettiner Platz
nachmittags 1.30, 2.30 Uhr usw.

Leuchtturm
Drüchtige staubfreie Park- und
Gartenanlagen.
1. Feiertag: Pfingstball
d. Deutschen Arbeiterlegungsbund
Erstgruppe Halle — Preisfreies
Preisfestgen, Kinderbefreiungen
2. Feiertag: Öffentl. Ball
Zangen frei!

Bad Wittekind
Am 1. u. 2. Pfingstfeiertag 7 u. 16 Uhr
Konzerte
des Hall. Symphonie-Orchesters
Leitung: Benno Platz
20 Uhr:
Abendkonzert
des Steuer-Orch. Leitung: Obermusik-
meister Karl Steuer
1. Festtag im Saal
Tanz
Dauerkarten haben auch an den
Feiertagen Gültigkeit.
Dienstag, den 29. Mal, 1/7 und 16 Uhr
Konzerte
d. Hall. Symp.-Orch. Ltg. Benno Platz

Werscher-Weißentseher Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft in Halle a. S.
Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet
am
Dienstag, den 19. Juni 1928, vormittags 11 Uhr,
im Hotel „Stadt Hamburg“ in Halle a. d. S. statt, wozu die
Herren Aktionäre unserer Gesellschaft hierdurch eingeladen
werden.
Tagesordnung:
1. Vorlegung der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-
rechnung sowie der Berichte des Vorstandes und des Auf-
sichtsrates für das Geschäftsjahr 1927/28;
2. Genehmigung der Bilanz sowie Verteilung des Rein-
gewinns;
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats;
4. Wahlen zum Aufsichtsrat;
5. Aenderung des § 21 der Statuten, Hinterlegungsbestim-
mungen betreffend.
Um in der Generalversammlung zu stimmen oder Anträge
zu stellen, müssen die Aktionäre spätestens am 16. Juni 1928,
nachmittags 3 Uhr, entweder bei der Kasse der Gesellschaft in
Halle a. d. S., Prinzenstraße 16, oder bei einer der nach-
bezeichneten Stellen
in Berlin: bei der Dresdner Bank,
bei der Berliner Handels-Gesellschaft;
in Frankfurt a. M.: bei dem Bankhaus Baß & Herz,
in Halle a. d. S.: bei dem Bankhaus Wilhelm J. Homberger;
in Halle a. d. S.: bei dem Bankhaus Reinhold Steckner,
bei der Dresdner Bank, Filiale Halle;
in Zeit: bei dem Bankhaus Kühne & Ernesti,
a) ein doppelt ausgefertigter, arithmetisch geordnetes Nam-
ensverzeichnis der zur Teilnahme bestimmten Aktien
einreichen;
b) ihre Aktien oder die darüber lautenden Hinterlegungs-
scheine der Bank des Berliner Kassaver eins hinterlegen
und bis zur Beendigung der Generalversammlung dort
behalten.
Als Hinterlegung bei einer der bekannt zu machenden
Stellen gilt auch, wenn unter Wahrung der sonstigen hier
genannten Bestimmungen die Aktien nicht von der Hinter-
legungsstelle selbst in Verwahrung genommen, sondern für
diese Stelle in dem Verwahrungsbesitz bei einer anderen Bank
bis zur Beendigung der Generalversammlung belassen
werden.
Geschäftsberichte können in den Geschäftsräumen der Ge-
sellschaft vom 5. Juni 1928 ab in Empfang genommen werden,
Halle a. d. S., den 25. Mai 1928.
Der Aufsichtsrat,
Schiller, Vorsitzender.

**Pfingsten nach
Seebad Seeburg**
Am 1., 2. und 3. Feiertag
früh und nachmittag
Strandkonzerte
2. und 3. Feiertag
Großer Pfingstball
Postomnibus ab Halle, Marktplatz: 7, 14, u. 14.30 Uhr.
S. Granz.
Gasthof zur Forelle

Weinberg
an den beiden Pfingstfeiertagen
7 bis 9 Uhr
Frühkonzert
2. Feiertag abends 7 Uhr
Tanz
an allen 3 Feiertagen nachmittag
und abends
Konzerte
(Speckuchen in bekannter Güte)

Paalschloss
I. und II. Pfingstfeiertag von 12-2 Uhr
Dinners
zu bürgerlichen Preisen.
An beiden Tagen von 1/4—1/11 Uhr
2 gr. Festkonzerte
Bergkapelle — Militärmusik
Hans Teidmann
dirigiert wieder!
Karten ungtlich! — Bei ungtlicher
Witterung Konzerte im Saal.
2. Feiertag, 7 Uhr
Ball
Die führende Tanzveranstaltung Halle mit dem großen
lichtfarbenen Wunder
der Neuzeit ???

Anhaltische Kohlenwerke, Halle a. d. Saale.
Hiermit laden wir die Herren Aktionäre unserer Gesell-
schaft zur ordentlichen Generalversammlung am
Dienstag, den 19. Juni 1928, mittags 12 Uhr,
in das Hotel „Stadt Hamburg“ in Halle a. d. S., ein.
Tagesordnung:
1. Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-
rechnung sowie der Berichte des Vorstandes und des Auf-
sichtsrates für das Geschäftsjahr 1927;
2. Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-
rechnung sowie Beschlussfassung über die Verteilung des
Gewinns;
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates;
4. Wahl von Revisoren laut §§ 31, 32 des Statuts.
Aktionäre, welche in der Generalversammlung stimmen
oder Anträge stellen wollen, haben ihre Aktien bzw. die über
deren Einreichung zwecks Abstempelung auf Reichsmark
von den Einreichungsstellen auszustellenden Quittungen bzw.
die betreffenden Interims- oder Antezilscheine nach § 21 des
Gesellschaftsvertrages nicht später als am dritten Tage vor
der Generalversammlung bei einer der nachbezeichneten
Stellen zu hinterlegen und bis zur Abhaltung der General-
versammlung dort zu belassen. Als Hinterlegung bei einer
dieser Stellen gilt auch, wenn unter Wahrung der sonstigen
hier genannten Bestimmungen die Aktien in Verwahrung-
depot einer Hinterlegungsstelle bei einer anderen Bank be-
lassen werden. Im Falle der Hinterlegung der Aktien bei
einem Notar ist die Ausübung des Stimmrechts davon ab-
hängig, daß die notarielle Bescheinigung, die die Verpflich-
tung des Notars enthält, muß, die hinterlegten Aktien bis
nach Abhaltung der Generalversammlung aufzubewahren,
einer der nachbezeichneten Hinterlegungsstellen spätestens am
dritten Tage vor der Generalversammlung und daß die
notarielle Bescheinigung sowie die über die erfolgte Verlegung
derselben auszufertigende Besätigung in der Generalversam-
mlung dem amtierenden Notar vorgelegt wird.
Hinterlegungsstellen sind:
in Berlin: die Dresdner Bank,
die Berliner Handelsgesellschaft,
die Deutsche Bank,
die Commerz- und Privatbank, Aktiengesellschaft, die
Darlehnskassens- und Nationalbank, Kommandit-
gesellschaft auf Aktien,
das Bankhaus Gebr. Arons,
das Bankhaus Arons & Walter,
das Bankhaus N. Hefft & Co.,
die Bank des Berliner Kassaver eins (nur für die
Mitglieder des Kassaver eins Hinterlegungsdepote);
in Prag: das Bankhaus Petschek & Co.,
in Essen: die Essener Creditanstalt, Filiale der Deutschen
Bank;
in Dortmund: die Dresdner Bank;
in Frankfurt a. M.: die Dresdner Bank,
das Bankhaus Baß & Herz,
das Bankhaus Wilhelm J. Homberger;
in Weigerode: die Commerz- und Privatbank, A.-G.,
sowie die sämtlichen Zweigniederlassungen aller vorstehend
genannten Banken.
In Halle a. d. S.: die Gesellschaftskasse.
Sofern bei den Anmeldestellen die Aktien hinterlegt sind,
brauchen sie in der Generalversammlung nicht vorgelegt zu
werden.
Der Aufsichtsrat,
Schiller, Vorsitzender.

**Berge-Wald- und Sommerfreuden in
Friedrichroda**
Der herz- u. nervenstärkende Kurort in Thür. Wald
Kurschriften u. Auskunft durch die Kurverwaltung u. Reisebüros

Rundfunk am Montag und Dienstag
Leipzig.
Wellenlänge 366,8 Meter.
Montag
2. Pfingstfeiertag, 8.30 bis 9 Uhr: Orgelkonzert mit
der Schönen Musikalischen Capelle der Stadt. Herr von
Soh. Geh. Rad. (1686—1768). 1. Orchesterstück:
Strom behr. Herr Gott. 2. Esococo und Jugu
in 3/4-T. 9 Uhr: Wagners. Minnerle: Wagners
Lohengrin (Sofon). 2. Keine (Coco) Marnere und
Engl. Fern. Der Elgische Berg-Heil (Karmantum).
11—12 Uhr: Uebertragung der Musikwelt aus Dresden.
Sant-Orchester-Schule. 12—12.30 Uhr: Brit. Wagners.
Radio auf glückliche Teilzahlung beim Radio-Haus
Moritzwinger 15 Inh.: Hans Achtel Tel. 218 49
Die Bildungsarbeit der deutschen Angehörigen
wände. 12.30—13 Uhr: Vortragsreihe „Die Grund-
lagen des internationalen Wirtschaftslebens“. Leiter:
Herrn. Dr. R. H. Helm-Reisig. Das Problem
der Witterung, der Sehtungsstilus. 14 Uhr: Wagners.
Lohengrin. Operette in drei Akten von Des. Hoff.
21—24 Uhr: Unterhaltungsprogramm. Das Belgische
Hundertfächer. 22 Uhr: (Zwischen dem Konzert)
Vorfestspiel und Spottspiel.
Dienstag
10 Uhr: Wagners. Minnerle. 12 Uhr: Mittagsmahl
mit Unterhaltung. 12.30 Uhr: Wagners. Sehtungs-
stilus. 13.15 Uhr: Wagners. Minnerle. 13.30 Uhr:
Hundertfächer. 14.15—14.45 Uhr: Sehtungs-
stilus. Den Wagners. Minnerle auf dem Schermer-
14.45 Uhr: Wagners. Minnerle. 15—16 Uhr: Konzert
die Dresdner Hundertfächer. 16.30—17.15 Uhr:
Opern-Rundfunk. (Von 17 bis 17.55 Uhr: Ueber-
tragung auf den Sehtungsstilus). Das Belgische
Hundertfächer. 18.15 Uhr: Wagners. Minnerle.
16.50 Uhr (zwischen dem Konzert): Hundertfächer.
17.55 Uhr: Wagners. Minnerle. Seite 20.

Radioanlagen bei bequemer
Zahlungswise
Unverblüh. **Kurt Horlitz**, Elektromechaniker,
Vorführung **Hackebornstr. 1**
Hörungen. 18.05—18.30 Uhr: Frauenfunk. Räte Jacob,
Sehtungsstilus. Montag kann auch die Häufigkeit der
Sehtungsstilus. 18.30—18.55 Uhr: Wagners. Minnerle.
Wede, Berlin. 19.10 Uhr: Wagners. Minnerle und
Opern-Rundfunk. (Von 19 bis 19.55 Uhr: Ueber-
tragung auf den Sehtungsstilus). Das Belgische
Hundertfächer. 20.15 Uhr: Wagners. Minnerle.
20.30 Uhr: Wagners. Minnerle. 20.45 Uhr: Wagners.
Minnerle. 21.15 Uhr: Wagners. Minnerle. 21.30 Uhr:
Wagners. Minnerle. 21.45 Uhr: Wagners. Minnerle
und Spottspiel. 22.30—24 Uhr: Unterhaltungs- und
Spottspiel.

Königswusterhausen.
Wellenlänge 1290 Meter.
Montag
8.30—8 Uhr: Frühkonzert. 9 Uhr: Wagners. Minnerle.
10.15—10.45 Uhr: Wagners. Minnerle. 11.15—11.45 Uhr:
Wagners. Minnerle. 12.15—12.45 Uhr: Wagners. Minnerle.
13.15—13.45 Uhr: Wagners. Minnerle. 14.15—14.45 Uhr:
Wagners. Minnerle. 15.15—15.45 Uhr: Wagners. Minnerle.
16.15—16.45 Uhr: Wagners. Minnerle. 17.15—17.45 Uhr:
Wagners. Minnerle. 18.15—18.45 Uhr: Wagners. Minnerle.
19.15—19.45 Uhr: Wagners. Minnerle. 20.15—20.45 Uhr:
Wagners. Minnerle. 21.15—21.45 Uhr: Wagners. Minnerle.
22.15—22.45 Uhr: Wagners. Minnerle. 23.15—23.45 Uhr:
Wagners. Minnerle. 24.15—24.45 Uhr: Wagners. Minnerle.
Radio-Apparate führen wir unverblühlich u. kostenlos
ohne Antenne in Ihrer Wohnung vor u.
liefern auf Teilzahlung **A. W. Friedrich & Co.** Marienstr. 3
bis zu 30 Monaten. Tel. 292 77
Liedt. 19 Uhr: Dr. Seppelt. 20 Uhr: Wagners. Minnerle.
21 Uhr: Wagners. Minnerle. 22 Uhr: Wagners. Minnerle.
23 Uhr: Wagners. Minnerle. 24 Uhr: Wagners. Minnerle.
12—12.30 Uhr: Wagners. Minnerle. 12.30—13 Uhr:
Wagners. Minnerle. 13—13.30 Uhr: Wagners. Minnerle.
13.30—14 Uhr: Wagners. Minnerle. 14—14.30 Uhr:
Wagners. Minnerle. 14.30—15 Uhr: Wagners. Minnerle.
15—15.30 Uhr: Wagners. Minnerle. 15.30—16 Uhr:
Wagners. Minnerle. 16—16.30 Uhr: Wagners. Minnerle.
16.30—17 Uhr: Wagners. Minnerle. 17—17.30 Uhr:
Wagners. Minnerle. 17.30—18 Uhr: Wagners. Minnerle.
18—18.30 Uhr: Wagners. Minnerle. 18.30—19 Uhr:
Wagners. Minnerle. 19—19.30 Uhr: Wagners. Minnerle.
19.30—20 Uhr: Wagners. Minnerle. 20—20.30 Uhr:
Wagners. Minnerle. 20.30—21 Uhr: Wagners. Minnerle.
21—21.30 Uhr: Wagners. Minnerle. 21.30—22 Uhr:
Wagners. Minnerle. 22—22.30 Uhr: Wagners. Minnerle.
22.30—23 Uhr: Wagners. Minnerle. 23—23.30 Uhr:
Wagners. Minnerle. 23.30—24 Uhr: Wagners. Minnerle.
Bringen Sie Ihren
Lassen Sie Ihren
Kaufen Sie Ihren
Erstes Fachgeschäft am Platze. Friedrichstr. 55.
Accu zum Laden
reparieren
nur bei
Kästner
Spiegelstraße
(Inhaber G. Asmann).

**Rennbahn-
Terrasse**
Die vornehme Gaststätte
1. und 2. Feiertag
**Künstler-
Konzerte**
Kalle in Känchen
Linen 4 u. 9

Ed. Eder
Spiegelstraße
(Inhaber G. Asmann).
Reichhaltiges Lager in
Kronen
Zuglampen
Marmorstelen
Tischlampen
Elektrische
Heizapparate
in allen Formen
Gipsrenanzbilder
Reuchlampen
Staubsauger
(auch leihweise)
Gasherde
Gaskocher
Gasplättchen
Fachmännische
Installation

Aus der Heimat

Von Lynchjustiz bedroht.

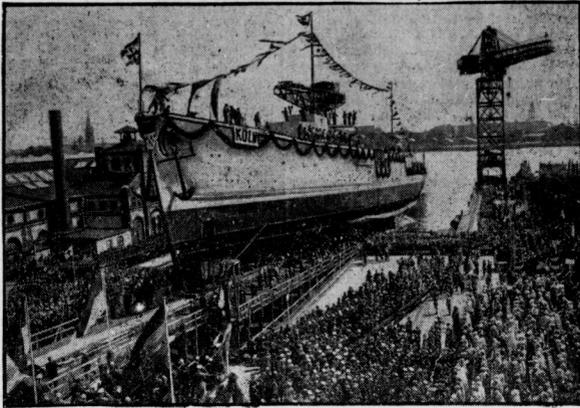
Empörung über ein Sittlichkeitsverbrechen. Wachsen. Der 56jährige Uhrmacher und Goldarbeiter B. betreibt hier zusammen mit seiner Mutter eine Uhrmacher- und Goldschmiedewerkstatt. Nachmittags kam in seinen Laden ein 14jähriges Mädchen, um eine zur Reparatur gegebene Uhr abzuholen. B. legte dem jungen Mädchen, das die Uhr noch in seiner Reparaturwerkstatt liege, und das es mitkommen möge, am Bord die Uhr in Empfang zu nehmen. Ehe B. mit dem Mädchen in die Werkstatt ging, schloß er die Vorhänge an den Fenstern zu und begann an dem Mädchen trotz heftiger Gegenwehr ein schmerzliches Sittlichkeitsverbrechen. Dem Mädchen gelang es schließlich sich loszureißen und laut schreiend auf die Straße zu eilen. Die Eltern benachrichtigten die Polizei, die wenig später den Inhaft verhaftete. Die Empörung der Bevölkerung über diese Untat war ungeheuer. Sie steigerte sich im Laufe des Tages so, daß man am Abend den Versuch machte,

das Gefängnis zu stürmen, um B. zu lynchen. Um die Sicherheit des Verhafteten gewährleisten zu können, mußte er noch in der Nacht in das Gerichtsgefängnis Magdeburg eingeliefert werden.

Die Wilderer von Gosel.

Ein Jahr Gefängnis. Naumburg. Am 20. Januar d. J. übernahm der Forstschütze Godev in dem am Bergrabhänge gelegenen Orte des Grafen Joch in Gosel zwei Jäger, als sie an einem Rainhühner ihre Netze aufstellten. Er rief sie an: „Was tun Sie hier?“ und wurde darauf sofort von dem einen der Jäger durchangegriffen. Vom Land der zweite, etwas höher stehende zu Hilfe, und dabei entlief sich das Gemehr des Forstschützers. Der Jäger kniet und fiel, der andere fügte mit dem Forstschützen den Bergrabhänge hinzu. Godev ist dann von beiden durch Schüsse gegen den Kopf mißhandelt und bewußtlos liegen gelassen. Als er zu sich kam, war er allein; das Gemehr hing weiter oben in einem Busch. Der Jäger stellte eine Gehirnerkütterung fest und leitete die Wundheilung und blutunterlaufenen Stellen von Wunden mit den Sittlichkeitsmitteln her. Sehr hatten sich die Arbeiter Herr Weiß und Karl Rauber aus Weiskens, beide verheiratet, sich vorzeitig, wegen tätlichen Angriffes auf einen Forstschützer und wegen Körperverletzung zu verurteilen. Sie bekennen sich der Tat schuldig, jedoch alles in ihrem Verstande darzustellen. Sie behaupteten, der Forstschützer habe ihnen die Netze wegnehmen wollen, habe das Gemehr in Achtung gebracht und nach B. geschossen. Der lei gekraucht, und so sei der Jäger über seinen Kopf hinweggegangen. Erst da will Weiß eingegriffen haben. Ansonsten bestreiten sie, gemeinschaftlich gehandelt und den Forstschützen getreten zu haben. Der Staatsanwalt befragte für Weiß zwei Jahre Zuchthaus, für Rauber zwei Jahre Zuchthaus sowie Anerkennung der bürgerlichen Ehre auf fünf Jahre. Das Gericht billigte ihnen mildernde Umstände zu und verurteilte jeden zu einem Jahr Gefängnis und wegen Jägertricks auf fremden

Deutschlands neuer Kreuzer.



Am 23. Mai fand in Wilhelmshaven der Stapellauf des neuen 6000-Tonnen-Kreuzers „D“, der auf den Namen „König“ getauft wurde. Unser Bild zeigt den Stapellauf. Grundrücken zu 50 M. Geldstraße. Wegen Rückschuldigkeiten wurde Haftbefehl erlassen. Beide wurden ins Gefängnis abgeführt.

Gegen kommunisische Verhetzung der Schuljugend.

Welm. Auf Grund einer ministeriellen Bekanntmachung ist es den städtischen Behörden in Thüringen unterlagt, kommunisischen Jugend- und Kinderorganisationen zu ihren Vereinstätungen Schulräume zur Verfügung zu stellen. Diese Bekanntmachung betraf die Kommunen als eine Ausnahmeverordnung gegen die proletarische Jugend; sie richtete daher an die Regierung eine Anfrage, ob sie den Jugendlichen und Kindern der kommunisischen Organisationen die Benutzung von Schulräumen zu Vereinstätungen zu ermöglichen bereit sei. Das Thüringische Volksbildungsministerium gab jetzt folgende Antwort: Die Regierung billigt die Bekanntmachung des Ministeriums für Volksbildung und Kultur, Abteilung Volksbildung, über Maßnahmen gegen die kommunisische Verhetzung der Schuljugend, und sieht keine Veranlassung, sie anzuhängen, da die Gründe, die sie herbeiführt zu ihrem Erlaß geführt haben, noch fortbestehen.

Töbliche Wurfvergiftung.

Eine ganze Familie erkrankt. H. e. m. a. r. Am Himmelfahrtstage hatte die Familie des Landwirts Wilhelm in Wachsenburg eingeworfene Wurf gegeben, obwohl sich auf dem Eingeworfenen bereits Schimmelpilz ge-

zigt hatte. Die ganze Familie, bestehend aus Mann, Frau und fünf erwachsenen Kindern, sowie das Kind eines Verwandten erkrankten schwer unter Vergiftungserscheinungen. Der Arzt wurde unglücklichweise erst spät zu Rate gezogen, ihm wurde nicht sofort mitgeteilt, worauf die Erkrankungen zurückzuführen seien. Der Landwirt Wilhelm selbst starb am Mittwoch, Freitag morgen erlag ein Tochter, die nach dem Kreiskrankenhause Hilburgshausen gebracht worden war, der Vergiftung. Ein zweites Kind liegt im Sterben. Auch für die anderen Erkrankten besteht eine Lebensgefahr.

Willuweit's Verhaftung.

Gosha. In Untersuchungshaft wurde hier der Eisenbahninspektor Willuweit genommen, der als ehemaliger Direktor der Bauengesellschaft für Beamte und Arbeiter der Eisenbahn e. V. für die Unrichtigkeiten in der Beschäftigung der Genossenschaft verantwortlich gemacht wird. Die Genossenschaft hat mit großen Verlusten gearbeitet, die Siedlungsbauten liegen zurzeit noch in halbfertigem Zustand. Nachdem Willuweit beim Zusammenbruch seiner Spekulationen auch einen Zusammenbruch seiner Nestoren erlitt, ist er jetzt aus der Hellenfallt entlassen worden und wird sich nun zu verantworten haben.

Brandstiftung aus Schwermut.

Kabulstadt. In einem Kampf um 8 51 getratete sich ein Brandstiftungsprozess vor dem Schwurgericht Kabul. Eine Frau Boghorn in Kabul war erkrankt und geschwächt, ihrer Wohnung einen (übrigen) Brand angelegt zu haben. Die Frau behauptete, aus Schwermut und Lebensüberdruß gehandelt zu haben. Nach Zeugnissen aus der Frau ist, dass sie in ihrer Unterfertigung Prof. Berger (Zena) gab in seinem Gutachten leibliche Depressionen und Lebensüberdruß zu verzeite aber den Ausschlag der freien Willensbestimmung (§ 51), für den der Verteidiger plädierte. Das Gericht kam zu einem Urteil vom 1. n. m. Jahr 3. d. h. a. u. s. In der Urteilsbegründung wird zwar ein gewisser Grad von Geisteskrankheit bei der Tat angegeben, doch sei die Frau bei ihrer Tat planmäßig vorgegangen. Das Gericht will indessen ein Gnabengeld unterstellen.

Das Wohnungswartestabulum.

Delitzsch. In der Delitzscher Zeitung befindet sich folgende Anzeige: Wiberuz. Das in dieser Zeitung für nächstes Jahr angefordigte zehnjährige Wohnungswartestabulum muß leider abgelehnt werden, da ich aus dem Heer der Wohnungswartenden ausgeschieden bin. Ich bin inzwischen glücklicher Inhaber einer Wohnung geworden. Karl Schmidt, Delitzsch, erst Angerstraße 5.

100 000 Mark Geldstrafe.

Köthen. Wegen Fälschung wurde gegen den Zigarrenhändler W. aus Wernburg verhandelt. Er hatte an die 100 000 Zigarren ohne Bandelerangaben verkauft und zur Verdeckung dieser Unredlichkeit die Lagerbücher gefälscht. Das Urteil lautete auf einen Monat Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe oder weitere 200 Tage Gefängnis.

Dr. Belians Jubiläumstat.

Eilenburg. Die Stadterober. Lehnten einstimmig den Vorschlag ab, der eine Steuererhöhung vorsah, ohne daß eine Möglichkeit gegeben war, die vorhandenen Selbstbeiträge von insgesamt 400 000 Mark zu hebeln. Es wurde beschlossen, die bisherigen Steuern einmündel weiter zu erhöhen, bis der Regierungskommission eine Genügsamkeit getroffen hat. Für den Oberbürgermeister Dr. Belian ist es bitter, daß ihm dieses Jubiläumsgeschehen bei dem 25. Etat trifft, den er in Eilenburg eingebracht hat.

Jubiläum der größten Keimnen Eisenbahnbrücke.

Klaun. An der bekannten Göhlthalbrücke bei Klauß auf der Bahnhofs- Reichensbach - Klaun sind jetzt umfangreiche Erneuerungsarbeiten im Gange. Eigentlich nicht die Brücke selbst, sondern nur deren Fahrbahn wird einer durchgreifenden Ausbesserung unterzogen. Die Brücke selbst steht fest und sicher über dem Tale, und es ist hundert Tage rollen tagtäglich auf ihrem schmalen Rücken hinüber seit nunmehr fast 80 Jahren. Denn die Göhlthalbrücke ist eine der

Reinicke & Andag MÖBEL- FABRIK Ständige Ausstellung gediegener MÖBEL- Wohnungen-Einrichtungen Einzelmöbel KÜCHEN Entgegenkommene Zahlungsbedingungen Halle a. S., nur Gr. Klausstr. 40 (am Markt)

Ball im Neg. Roman von Franz Xaver Rappus. Copyright 1927 by August Scherl G. m. b. H., Berlin. 12 Fortsetzung. (Schwarzdruck verboten) „Ganz einfach, Tausende Beispiele finden Sie überall. Unschöne haben sich in dieser schweren Zeit nach der praktischen Seite umgesehen. Man arbeitet, man rüht die Arme, wie und wo immer man nur kann. Je banaler der Wirkungsmechanismus, um so besser für Leib und Seele. Das schließt vor Trümmerei und Romanik, das macht wirksamste Bemüht und zufrieden.“ „Achtung! Ich bin der Beste!“ „Dabei sind Sie ja besser daran als die meisten. Mit Ihrem Gelde können Sie sich etwas kaufen — ein Geschäft vielleicht — ein anderes kleines Unternehmen, das alle Ihre Interessen in Anspruch nimmt. Hauptsache bliebe immer, daß Sie tüchtig mitarbeiten. Sehr rasch würden Sie dann ins Glückseligkeit kommen.“ Friederike hatte Mühe, sich wieder zum Ausgangspunkt des Gesprächs zurückzufinden. Was sollte sie zu all dem sagen? Sie noch hatte sie an solche Möglichkeiten gedacht. Und viel zu erst war sie sehr, um sich tatsächlich zu prüfen und anzunehmen. Runterbunt wirbelten die Gedanken durch den Kopf. Aber dann, als man denselben Weg durch die menschenfülle Rue de Rivoli zurückging, machte sie das Gefühl vom Vortage auf neue. Wieder spürte sie den süßlichen Geschmack auf der Zunge, wieder legte sich die warme, durchgefälschte Luft beklemmend auf die Lunge. Stumm schritt Emenow an ihrer Seite. Vor dem Metropohotel blühte er sie lange an, bis er endlich sagte: „Ich nehme jedenfalls den Abendzug.“ „Wo nur beschaffen sind Sie gekommen?“

„Jetzt — nur deshalb.“ „Mein Gott! Aber gleich darauf sprach Friederike rasch und entschlossen: „Ich reise mit Ihnen, Herr Emenow.“ XIV. „Um Quai Lunel lag die schneebedeckte „Mouette.“ Mit langen Schritten schritt Körmenzo auf dem Dach hin und her. Dann und wann griff er in die Tasche und las den Brief noch einmal, denn er im Hotel vorgefunden hatte. „Eine wie die andere!“ rief er hervor, was er das Papier wieder vorzog hatte. Was war, was er noch plötzlich in das Möbel gefahren? Sie konnte man so empfindlich sein? Freilich, er hatte es ihr ja angetan. Doch das ist schon am nächsten Tag auszuweisen würde — immer hätte er das Gedacht. Körmenzo verließ einen ungläubigen Blick zwischen den Säulen. Dazu war man in Paris gewesen, dazu hatte man sich mit dem schürftigen Bankier auf dem Boulevard des St. James hundlang herumgeschlagen! Alles wegen der lumpigen Summe, die die Miete der Nacht für ein paar Wochen kostete. Da hatte man nun die Nacht — und der Vogel war ausgeflogen! Was nützte da die herzlichen Worte? Das Papier war gebühlich. Nein, darauf verzichtete man wirklich. „Und das Schöne!“ sagte Körmenzo grimmig. Auch die Komtesse Malalpa hatte er sie eingeladen. Gemüß brachte sie ein halbes Dutzend ihrer Verehrer mit, ganz wie er es ihr freigestellt hatte. Nun — ihn würde die Bande kaum zu Gesicht bekommen. Wollte Groß oder der alte Kapitän mit dem Sechshundkopf die Honneurs machen — ihm war es einetlich. Nun, da die Hauptperson fehlte, interessierte ihn auch die Stoffage nicht mehr. Zwei Stunden später lieferte die „Mouette“ die Anfer.

Erregt war die Komtesse mit ihrem Hofstaat vorgefahren. „Die kleine Deutsche aus da?“ „Als Groß verneinte, graßen sich ihre Zähne überstolze in die Unterlippe. Und doppelt gespannt forschte sie nach Körmenzo. Doch der blieb unerschütterlich. Den ganzen Tag sah er in seiner Kabine und blätterte in den Alben, die die Zeitungsauschnitte über Elen Perlus enthielten. Angehörig waren die Hände in den letzten Monaten angehängt. Besonders die amerikanischen Blätter konnten sich gar nicht genug tun. In allen Einzelheiten beschrieb sie das Leben der geleiteten Frau, alle ihre Gemüthsheiten, Extravaganzen und Launen erschienen gemüthschaft verzeichnet. Auch von einer neuen Heiratsabsicht war die Rede. Der Weltbegriffeur Gustafson sollte es diesmal sein, der ihr seine Millionen zu Füßen legen wollte. Ueber eine ganze Seite prangte das Porträt mit den gigantischen Rinnalben und der niedrigen Stirn. „Ja — guten Appetit!“ Wismutig klappte Körmenzo den Rand ab. „Was aber jetzt?“ überlegte er. „Um keinen Preis der Welt stand er von seiner Probe ab. Je toller die Berlins es trieb, um so wider lehnte er sich nach dem Augenblick, der sie von ihrer Höhe hängen sollte. Und wieder dachte er an Friederike. Warum war er ihr nicht mit dem nächsten Zug nachgereist? Aber gleich hinterher füßte er, daß das unrichtig gewesen wäre. Nicht der geringste Verdacht durfte in dem Möbel aufkommen. Wertwürdig unbedenklich wurde ihm zumute, als seine Gedanken die Möglichkeit nur aus der Ferne streifen.

„Etwas Ernüchtert?“ fragte Groß im letzten Augenblick. „Überhaupt! So etwas gibt es ja gar nicht.“ „Freiwillig! Stunden später traf Körmenzo in Klauß-Palmen ein. „Erstes Ereignis? Schimmer lag über den Feldern. Fast über Nacht war der letzte Schnee weggeschmolzen, in breiten Wasserläufen spiegelte



Meine ganze
Ausstattung
wie Hemdchen,
Jäckchen, Windeln,
Unterleinen, Wickel-
tücher, Steckkissen
usw.
beziehe ich nur von
Margarete Löwa
Schmeerstraße 22
weil dort außerord-
entlich und billig!

Eisu-Me-Betten Kinder-
tall-betten.
Stahlmatr. übnatig an Preis, Rat 590 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

Fahrräder billiger!

38 M. an. Kasseler,
hochleistungsfähiges Elfen-
Tourrad mit 8 Jahre
Garantie, roten in
Pneumatik, Freilauf
mit Rücktrittbremse,
helles, vernickeltes Lederstiel, Tische, komplet-
tes Werkzeug, gelbe Felgen, Glocke,
Pumpen, etc. **68 M.** Versand über-
triebliche Lampe. **68 M.** all bis verpack-
ungsfrei Prachtkatalog umfasst portie-
frei. Große Auswahl in Touren-, sportlichen,
Damenrädern, bildschönen Stufenrennern, Auslau-
Teilzahlungsräder 10 M. lang.
Laufmatten 2,50, 2,75, 3,00 Garantie
2 Jahre a 1,8 Mk. Luftpumpe 1,25
Schläuche 1,30; Griff 0,20; Klingel 0,35
Schläue, Berlin 28. Wilmannsstraße, 4
Vertreter gesucht!

+ Viril für Männer +

gegen sexuelle Schwäche, Jugend-
frische, verlorene Manneskraft
kehrt schnellstens zurück. Nervenschwäche
verschwindet: vielwehrt, ausprobiert,
100 St. 9 Mk., 200 St. 16,50 Mk., ganze
Kur 600 St. 45 Mk. erhältlich in allen
Apotheken, bestm. Engel-Apothek.,
Kleinschmieden 6.



Hans Hallfarth

Fachmann für
Transparente, Glaschleier,
: Buchstaben jeder Art :
Mühlweg 41
Rat 241 22.

Ober-, Nachthemden
nach Maß, Sitz garantiert.

Belefelder Herrenwäsche Direktrice
H. Martin, Lessingstraße 81.

FAK OF BRÄUER HALLER
Spezialfabrik für
Laden- u. Innenausbau
Brandenburger Str. 2.
Tel. 232 30.

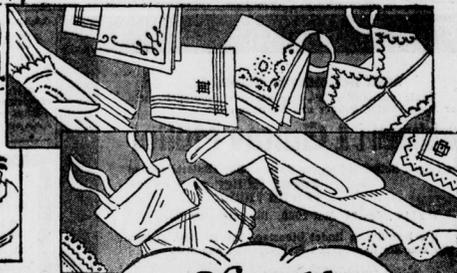
Eins ist sicher:
für Lux Seifenflocken
gibt es keinen Ersatz!



Waschen Sie Ihre empfindliche Wäsche
und Ihre reizvollen Frühlingskleider
mit Lux Seifenflocken — nur dann haben
Sie volle Gewähr, daß die feinen Sachen
gelchont werden.

Mit harter Seife waschen bedeutet Reiben
und dieses zermürbt den Stoff; scharfe
Waschmittel schaden außerdem auch den
Farben. Mit Lux Seifenflocken vermeiden
Sie dies alles, Sie reinigen auch die emp-
findlichsten Stoffe schonend und vollkom-
men. Ihre feinen Sachen aus Seide, Kunst-
seide, Leinen und Wolle werden viel länger
halten, wenn Sie im milden Lux-Schaum-
bad gewaschen werden. Lux Seifenflocken
ersparen Ihnen vorzeitige Neuanschaffungen.

Normalpaket 50 Pfg.
Doppelpackung 90 Pfg.



*Nur echt
in dieser
Packung*



L 216/225

SUNLICHT A-G MANNHEIM

Amthliche Speditoure der Reichsbahn
ZILMANN & LORENZ

Dellitzscher Straße 5a und 6a
Beförderung von Fracht-, Eil- und Expressgut
Reisegepäckbeförderung
Internat. Spedition — Zollabfertigung — Versicherung
Spezialabteilung für Möbeltransporte
Wohnungstausch!
Fernruf 27521 Fernruf 27521



Flügel — Pianos

Einzigste Fabrik am Platze
100 Jahre
bestens bewährt, als un-
verwundlich, tönesehn und
billig.
Sicherste Garantie
Kleinste Teilzahlungen

RITTER
Leipziger Straße 72

Eismaschinen alle Größen
vorzüglich
Hierzu empfehle ich in bekannter Güte:
Vanille-, Himbeer-, Erdbeer-,
Schokolade-Eispulver nebst An-
leitung. Eiswaffel-Fabrikado, Tüten,
Schiffchen, Muscheln, Böden.
Otto Franz, Konditorei-
Anzettel
Große Märkerstraße, am Markt



**Deutsche
Auskunftel**
(Vormals R. G. Dun & Co.) G. m. b. H.

erteilt Auskünfte

über Firmen in der ganzen Welt

prompt und zuverlässig

Inkassoabteilung / Adressen- und Vertreterbeschaffung
Einführungsbriefe zur Einholung mündlicher und
schriftlicher Auskünfte

**Fillialen
in allen größeren Städten
Deutschlands**

Zentralbüro: Berlin SW 68, Friedrichstraße 210

Kohlen, Koks, Briketts
für Industrie und Hausbrand
G. Pauly
Kohlengroßhandlung
Thüringer Straße 16
Fernruf 26650 Fernruf 26650

Familien-Nachrichten

Die Verlobung Ihrer ältesten Tochter
Lotte
mit dem Gerichtsassessor Herrn
Hermann Kahl
geben bekannt

Generaldirektor
Paul Kluge und Frau
Dora geb. Trömel

Halle (Saale)
Reilstr. 88

Meine Verlobung mit Fräulein
Lotte Kluge
Tochter des Herrn Generaldirektor
Paul Kluge und seiner Frau Ge-
mahlin Dora geb. Trömel, habe ich
die Ehre anzukündigen

Hermann Kahl
Gerichtsassessor

Halle (Saale)
Gr. Steinstr. 74

Pfingsten 1928
zur Zeit Marienbad

Emmi Rosenhahn
Johannes Hennig

Verlobte

Holleben Pfingsten 1928

Die Verlobung unserer
Tochter Emmy mit dem
Kaufmann Herrn Otto
Rechenberger beehren
wir uns hiermit bekannt
zu geben.

Heinrich Bröcker
und **Frau Emma**
geb. Habich.

Halle a. S.

Maï 1928.

Meine Verlobung mit
Fräulein

Emmy Bröcker

Tochter des Herrn Heinrich
Bröcker und seiner Frau
Gemahlin Emma geb.
Habich zeige ich hiermit
ergebenst an.
Otto Rechenberger
Wismar (Ostsee)

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Kurt Trebhein und Frau
Margarete geb. Zechner

Steuden (Bez. Halle)

Halle (Saale)
Maï 1928

Statt Karten.

Für die vielen Beweise inlanger Anteilnahme
beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen, des
Landwirts

Robert Gödicke

sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten,
die seinen Sarg mit Blumen schmückten und ihn
zur letzten Ruhe geleiteten, unseren herzlichsten
Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Ober-
planer Jeschke für seine tröstenden Worte und
Herrn Lehrer Spengler und der Schullengende für
den Gesang, sowie dem Kriegerehren-Nutzen und
Deutleben und dem Gemeindeführer.
Neutz, den 25. Maï 1928.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Aenne Hellriegel
Fritz Saalbach

Verlobte

Schiepzig

Bradwitz

Jda Diedrich
Kurt Thäringen

Postsekretär

grüßen als Verlobte

Weßmar

Leipzig

Gut besuchtes
Gummiband
für
Strammfäden 1 m.
b. d. Säger Radf.
Saale, Gr. Steinstr. 84

Die Verlobung unserer Tochter

Alice

mit dem Kaufmann Herrn

Otto Frenzel

geben wir hiermit bekannt

Otto Buchmann und Frau
Nimi geb. Keulmann

Halle a. d. S.,
Ludwig-Buchner-Str. 7

Meine Verlobung mit Fräulein

Alice Buchmann

Tochter des Kaufmanns Herrn Otto
Buchmann und seiner Frau Ge-
mahlin Nimi geb. Keulmann, gebe
ich hiermit bekannt.

Otto Frenzel

Pfingsten 1928

Bad Biber

ruhige, malerische
Gegend, hat gut möb-
lierte Zimmer an
Sommerfrischer zu
vermieten.
Frau E. Wendert

Statt besonderer Meldung.

Heute nachmittags 2 1/2 Uhr verschied plötzlich mein
lieber Mann, Vater, Bruder und Schwager, der

Superintendent i. R. Gustav Müller

Dies zeigen tiefbetriibt an im Namen aller Hinterbliebenen
Emmy Müller geb. Loetze
Martin Müller

Halle, den 24. Maï 1928, Blumenthalstr. 24.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. Maï, nachm.
2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Am 24. Maï, abends 7 Uhr, ver-
schied nach langer Krankheit unser
Kollege, der Schneidermeister

Albert Rosenthal

im 68. Lebensjahre.
Wir werden sein Andenken in
Ehren halten.

Schneider-Zwangs-Innung
Halle a. S.

Beerdigung Sonntag, den 27. Maï,
11 Uhr, auf dem Südfriedhof.
Beteiligung der Kollegen erbeten.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner
lieben entschlafenen Frau, sage ich
auf diesem Wege meinen herzlich-
sten Dank. Besonderen Dank
Herrn Pastor Schütz für seine
tröstlichen Worte, sowie Herrn
v. Westenhagen für den er-
heblichen Gesang.
Halle a. d. S., 26. Maï 1928.

Paul Diering.

Dank!

Für die vielen Beweise her-
licher Teilnahme beim Heim-
zuge unseres lieben Verstor-
benen, sagen wir allen denen,
die ihm die letzte Ehre er-
wiesen auf diesem Wege her-
zlichen Dank. Besonderen Dank
Herrn Pastor Hintzsch für die
tröstlichen Worte am Grabe.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Frau Auguste Hage
Lieskan b. Halle, d. 25. Maï 1928
Kirchstraße 14.

Mallesche Beerdigungsanstalt

„Frieden“

Inhaber: **Hermann Gericke**
Fleischstraße 9/11 Fernruf 225 57
Bestattungen Überführungen
Eig. Automobil-Überführungswagen
Geschäftsstelle des Deutschen
Begräbnis-Versicherungs-
Vereins „Deutscher Herold“

Nach schwerem Leiden ging heute morgen 1.15 Uhr
mein herzlicher Mann, unser guter Vater, Schwiegervater
und Großvater, der

Eisenbahn-Oberinspektor i. R.

Otto Kessler

im 72. Lebensjahre zur ewigen Ruhe heim.

Halle a. d. S., den 25. Maï 1928.

Südstraße 1011.

In tiefem Schmerz

Helen Kessler geb. Steinkopf
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Einäscherungsfeier findet Dienstag, 14 Uhr, in der
großen Kapelle des Gertrudenfriedhofes statt.
Wir bitten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Am Donnerstag früh 9 Uhr starb nach schwerer Opera-
tion plötzlich und unerwartet nach kurzem, schwerem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte
Frau, unsere stets treusorgende Mutter und Großmutter

Frau Anna Sparing

im Alter von 49 Jahren.

In tiefstem Schmerz

die trauernden Hinterbliebenen

Fritz Sparing

Paul Sparing und Frau

Erich Sparing und Frau

Halle a. d. S., den 26. Maï 1928

Taubenstraße 81

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 29. Maï, nachmittags
2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Bettfedern, Bett-Inletts
und fertige Betten
kauft man preiswert bei
Erich Meiling, Halle a. S.
Ludwig-Wucherer-Straße 12 : Telephon 293 26



Verlobungsringe!
elegane Fabrikation,
daher billigste Be-
zugsquelle. Werkstatt
mit elektr. Betrieb.
Gold und Juwelen.
Rich. Voss
Juwelen-Fabrikant
Leipzig Str. 1
gegenüber von
Drog. Helmboldt.



Miet-Autos
offen und geschlossen,
Sleyer und neuer Bulck
Georg Sängner,
Halle a. S., Tel. 214 22.

Autofahrten
führt billig aus. 4- und 6-Sitzer offen und
geschlossen. L. Cholewa.
Fernsprecher 294 72
Bervielfältigungen
schnell, sauber, billig.
Genge, Halle, Friedrichstr. 32. Tel. 293 21.

Allen voran sind
Paul Thiele's
**Gitter-
Drehrollen.**
Vollständig gefahrlos.
Halbbarkeit unverwundlich.
Günstige Teilzahlungen.
Paul Thiele, Chemnitz,
Schloßstr. 4.



Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege

in Halle (Saale)
Die ordentlichen und außerordentlichen
Mitglieder unseres Vereines werden hier-
durch zur

Generalversammlung

am
Donnerstag, 7. Juni 1928, vorm. 11.30 Uhr,
in das Anhaltgebäude Martinsberg 21, 1,
ergerbitt eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Jahresbericht und Entlohnung.
2. Kassenbericht und Entlohnung.
3. Berichtsprotokoll.
4. Änderung der Statuten.
5. Bericht des Vereins.6. Bericht des Vereins.7. Bericht des Vereins.8. Bericht des Vereins.9. Bericht des Vereins.10. Bericht des Vereins.11. Bericht des Vereins.12. Bericht des Vereins.13. Bericht des Vereins.14. Bericht des Vereins.15. Bericht des Vereins.16. Bericht des Vereins.17. Bericht des Vereins.18. Bericht des Vereins.19. Bericht des Vereins.20. Bericht des Vereins.21. Bericht des Vereins.22. Bericht des Vereins.23. Bericht des Vereins.24. Bericht des Vereins.25. Bericht des Vereins.26. Bericht des Vereins.27. Bericht des Vereins.28. Bericht des Vereins.29. Bericht des Vereins.30. Bericht des Vereins.31. Bericht des Vereins.32. Bericht des Vereins.33. Bericht des Vereins.34. Bericht des Vereins.35. Bericht des Vereins.36. Bericht des Vereins.37. Bericht des Vereins.38. Bericht des Vereins.39. Bericht des Vereins.40. Bericht des Vereins.41. Bericht des Vereins.42. Bericht des Vereins.43. Bericht des Vereins.44. Bericht des Vereins.45. Bericht des Vereins.46. Bericht des Vereins.47. Bericht des Vereins.48. Bericht des Vereins.49. Bericht des Vereins.50. Bericht des Vereins.51. Bericht des Vereins.52. Bericht des Vereins.53. Bericht des Vereins.54. Bericht des Vereins.55. Bericht des Vereins.56. Bericht des Vereins.57. Bericht des Vereins.58. Bericht des Vereins.59. Bericht des Vereins.60. Bericht des Vereins.61. Bericht des Vereins.62. Bericht des Vereins.63. Bericht des Vereins.64. Bericht des Vereins.65. Bericht des Vereins.66. Bericht des Vereins.67. Bericht des Vereins.68. Bericht des Vereins.69. Bericht des Vereins.70. Bericht des Vereins.71. Bericht des Vereins.72. Bericht des Vereins.73. Bericht des Vereins.74. Bericht des Vereins.75. Bericht des Vereins.76. Bericht des Vereins.77. Bericht des Vereins.78. Bericht des Vereins.79. Bericht des Vereins.80. Bericht des Vereins.81. Bericht des Vereins.82. Bericht des Vereins.83. Bericht des Vereins.84. Bericht des Vereins.85. Bericht des Vereins.86. Bericht des Vereins.87. Bericht des Vereins.88. Bericht des Vereins.89. Bericht des Vereins.90. Bericht des Vereins.91. Bericht des Vereins.92. Bericht des Vereins.93. Bericht des Vereins.94. Bericht des Vereins.95. Bericht des Vereins.96. Bericht des Vereins.97. Bericht des Vereins.98. Bericht des Vereins.99. Bericht des Vereins.100. Bericht des Vereins.101. Bericht des Vereins.102. Bericht des Vereins.103. Bericht des Vereins.104. Bericht des Vereins.105. Bericht des Vereins.106. Bericht des Vereins.107. Bericht des Vereins.108. Bericht des Vereins.109. Bericht des Vereins.110. Bericht des Vereins.111. Bericht des Vereins.112. Bericht des Vereins.113. Bericht des Vereins.114. Bericht des Vereins.115. Bericht des Vereins.116. Bericht des Vereins.117. Bericht des Vereins.118. Bericht des Vereins.119. Bericht des Vereins.120. Bericht des Vereins.121. Bericht des Vereins.122. Bericht des Vereins.123. Bericht des Vereins.124. Bericht des Vereins.125. Bericht des Vereins.126. Bericht des Vereins.127. Bericht des Vereins.128. Bericht des Vereins.129. Bericht des Vereins.130. Bericht des Vereins.131. Bericht des Vereins.132. Bericht des Vereins.133. Bericht des Vereins.134. Bericht des Vereins.135. Bericht des Vereins.136. Bericht des Vereins.137. Bericht des Vereins.138. Bericht des Vereins.139. Bericht des Vereins.140. Bericht des Vereins.141. Bericht des Vereins.142. Bericht des Vereins.143. Bericht des Vereins.144. Bericht des Vereins.145. Bericht des Vereins.146. Bericht des Vereins.147. Bericht des Vereins.148. Bericht des Vereins.149. Bericht des Vereins.150. Bericht des Vereins.151. Bericht des Vereins.152. Bericht des Vereins.153. Bericht des Vereins.154. Bericht des Vereins.155. Bericht des Vereins.156. Bericht des Vereins.157. Bericht des Vereins.158. Bericht des Vereins.159. Bericht des Vereins.160. Bericht des Vereins.161. Bericht des Vereins.162. Bericht des Vereins.163. Bericht des Vereins.164. Bericht des Vereins.165. Bericht des Vereins.166. Bericht des Vereins.167. Bericht des Vereins.168. Bericht des Vereins.169. Bericht des Vereins.170. Bericht des Vereins.171. Bericht des Vereins.172. Bericht des Vereins.173. Bericht des Vereins.174. Bericht des Vereins.175. Bericht des Vereins.176. Bericht des Vereins.177. Bericht des Vereins.178. Bericht des Vereins.179. Bericht des Vereins.180. Bericht des Vereins.181. Bericht des Vereins.182. Bericht des Vereins.183. Bericht des Vereins.184. Bericht des Vereins.185. Bericht des Vereins.186. Bericht des Vereins.187. Bericht des Vereins.188. Bericht des Vereins.189. Bericht des Vereins.190. Bericht des Vereins.191. Bericht des Vereins.192. Bericht des Vereins.193. Bericht des Vereins.194. Bericht des Vereins.195. Bericht des Vereins.196. Bericht des Vereins.197. Bericht des Vereins.198. Bericht des Vereins.199. Bericht des Vereins.200. Bericht des Vereins.201. Bericht des Vereins.202. Bericht des Vereins.203. Bericht des Vereins.204. Bericht des Vereins.205. Bericht des Vereins.206. Bericht des Vereins.207. Bericht des Vereins.208. Bericht des Vereins.209. Bericht des Vereins.210. Bericht des Vereins.211. Bericht des Vereins.212. Bericht des Vereins.213. Bericht des Vereins.214. Bericht des Vereins.215. Bericht des Vereins.216. Bericht des Vereins.217. Bericht des Vereins.218. Bericht des Vereins.219. Bericht des Vereins.220. Bericht des Vereins.221. Bericht des Vereins.222. Bericht des Vereins.223. Bericht des Vereins.224. Bericht des Vereins.225. Bericht des Vereins.226. Bericht des Vereins.227. Bericht des Vereins.228. Bericht des Vereins.229. Bericht des Vereins.230. Bericht des Vereins.231. Bericht des Vereins.232. Bericht des Vereins.233. Bericht des Vereins.234. Bericht des Vereins.235. Bericht des Vereins.236. Bericht des Vereins.237. Bericht des Vereins.238. Bericht des Vereins.239. Bericht des Vereins.240. Bericht des Vereins.241. Bericht des Vereins.242. Bericht des Vereins.243. Bericht des Vereins.244. Bericht des Vereins.245. Bericht des Vereins.246. Bericht des Vereins.247. Bericht des Vereins.248. Bericht des Vereins.249. Bericht des Vereins.250. Bericht des Vereins.251. Bericht des Vereins.252. Bericht des Vereins.253. Bericht des Vereins.254. Bericht des Vereins.255. Bericht des Vereins.256. Bericht des Vereins.257. Bericht des Vereins.258. Bericht des Vereins.259. Bericht des Vereins.260. Bericht des Vereins.261. Bericht des Vereins.262. Bericht des Vereins.263. Bericht des Vereins.264. Bericht des Vereins.265. Bericht des Vereins.266. Bericht des Vereins.267. Bericht des Vereins.268. Bericht des Vereins.269. Bericht des Vereins.270. Bericht des Vereins.271. Bericht des Vereins.272. Bericht des Vereins.273. Bericht des Vereins.274. Bericht des Vereins.275. Bericht des Vereins.276. Bericht des Vereins.277. Bericht des Vereins.278. Bericht des Vereins.279. Bericht des Vereins.280. Bericht des Vereins.281. Bericht des Vereins.282. Bericht des Vereins.283. Bericht des Vereins.284. Bericht des Vereins.285. Bericht des Vereins.286. Bericht des Vereins.287. Bericht des Vereins.288. Bericht des Vereins.289. Bericht des Vereins.290. Bericht des Vereins.291. Bericht des Vereins.292. Bericht des Vereins.293. Bericht des Vereins.294. Bericht des Vereins.295. Bericht des Vereins.296. Bericht des Vereins.297. Bericht des Vereins.298. Bericht des Vereins.299. Bericht des Vereins.300. Bericht des Vereins.301. Bericht des Vereins.302. Bericht des Vereins.303. Bericht des Vereins.304. Bericht des Vereins.305. Bericht des Vereins.306. Bericht des Vereins.307. Bericht des Vereins.308. Bericht des Vereins.309. Bericht des Vereins.310. Bericht des Vereins.311. Bericht des Vereins.312. Bericht des Vereins.313. Bericht des Vereins.314. Bericht des Vereins.315. Bericht des Vereins.316. Bericht des Vereins.317. Bericht des Vereins.318. Bericht des Vereins.319. Bericht des Vereins.320. Bericht des Vereins.321. Bericht des Vereins.322. Bericht des Vereins.323. Bericht des Vereins.324. Bericht des Vereins.325. Bericht des Vereins.326. Bericht des Vereins.327. Bericht des Vereins.328. Bericht des Vereins.329. Bericht des Vereins.330. Bericht des Vereins.331. Bericht des Vereins.332. Bericht des Vereins.333. Bericht des Vereins.334. Bericht des Vereins.335. Bericht des Vereins.336. Bericht des Vereins.337. Bericht des Vereins.338. Bericht des Vereins.339. Bericht des Vereins.340. Bericht des Vereins.341. Bericht des Vereins.342. Bericht des Vereins.343. Bericht des Vereins.344. Bericht des Vereins.345. Bericht des Vereins.346. Bericht des Vereins.347. Bericht des Vereins.348. Bericht des Vereins.349. Bericht des Vereins.350. Bericht des Vereins.351. Bericht des Vereins.352. Bericht des Vereins.353. Bericht des Vereins.354. Bericht des Vereins.355. Bericht des Vereins.356. Bericht des Vereins.357. Bericht des Vereins.358. Bericht des Vereins.359. Bericht des Vereins.360. Bericht des Vereins.361. Bericht des Vereins.362. Bericht des Vereins.363. Bericht des Vereins.364. Bericht des Vereins.365. Bericht des Vereins.366. Bericht des Vereins.367. Bericht des Vereins.368. Bericht des Vereins.369. Bericht des Vereins.370. Bericht des Vereins.371. Bericht des Vereins.372. Bericht des Vereins.373. Bericht des Vereins.374. Bericht des Vereins.375. Bericht des Vereins.376. Bericht des Vereins.377. Bericht des Vereins.378. Bericht des Vereins.379. Bericht des Vereins.380. Bericht des Vereins.381. Bericht des Vereins.382. Bericht des Vereins.383. Bericht des Vereins.384. Bericht des Vereins.385. Bericht des Vereins.386. Bericht des Vereins.387. Bericht des Vereins.388. Bericht des Vereins.389. Bericht des Vereins.390. Bericht des Vereins.391. Bericht des Vereins.392. Bericht des Vereins.393. Bericht des Vereins.394. Bericht des Vereins.395. Bericht des Vereins.396. Bericht des Vereins.397. Bericht des Vereins.398. Bericht des Vereins.399. Bericht des Vereins.400. Bericht des Vereins.401. Bericht des Vereins.402. Bericht des Vereins.403. Bericht des Vereins.404. Bericht des Vereins.405. Bericht des Vereins.406. Bericht des Vereins.407. Bericht des Vereins.408. Bericht des Vereins.409. Bericht des Vereins.410. Bericht des Vereins.411. Bericht des Vereins.412. Bericht des Vereins.413. Bericht des Vereins.414. Bericht des Vereins.415. Bericht des Vereins.416. Bericht des Vereins.417. Bericht des Vereins.418. Bericht des Vereins.419. Bericht des Vereins.420. Bericht des Vereins.421. Bericht des Vereins.422. Bericht des Vereins.423. Bericht des Vereins.424. Bericht des Vereins.425. Bericht des Vereins.426. Bericht des Vereins.427. Bericht des Vereins.428. Bericht des Vereins.429. Bericht des Vereins.430. Bericht des Vereins.431. Bericht des Vereins.432. Bericht des Vereins.433. Bericht des Vereins.434. Bericht des Vereins.435. Bericht des Vereins.436. Bericht des Vereins.437. Bericht des Vereins.438. Bericht des Vereins.439. Bericht des Vereins.440. Bericht des Vereins.441. Bericht des Vereins.442. Bericht des Vereins.443. Bericht des Vereins.444. Bericht des Vereins.445. Bericht des Vereins.446. Bericht des Vereins.447. Bericht des Vereins.448. Bericht des Vereins.449. Bericht des Vereins.450. Bericht des Vereins.451. Bericht des Vereins.452. Bericht des Vereins.453. Bericht des Vereins.454. Bericht des Vereins.455. Bericht des Vereins.456. Bericht des Vereins.457. Bericht des Vereins.458. Bericht des Vereins.459. Bericht des Vereins.460. Bericht des Vereins.461. Bericht des Vereins.462. Bericht des Vereins.463. Bericht des Vereins.464. Bericht des Vereins.465. Bericht des Vereins.466. Bericht des Vereins.467. Bericht des Vereins.468. Bericht des Vereins.469. Bericht des Vereins.470. Bericht des Vereins.471. Bericht des Vereins.472. Bericht des Vereins.473. Bericht des Vereins.474. Bericht des Vereins.475. Bericht des Vereins.476. Bericht des Vereins.477. Bericht des Vereins.478. Bericht des Vereins.479. Bericht des Vereins.480. Bericht des Vereins.481. Bericht des Vereins.482. Bericht des Vereins.483. Bericht des Vereins.484. Bericht des Vereins.485. Bericht des Vereins.486. Bericht des Vereins.487. Bericht des Vereins.488. Bericht des Vereins.489. Bericht des Vereins.490. Bericht des Vereins.491. Bericht des Vereins.492. Bericht des Vereins.493. Bericht des Vereins.494. Bericht des Vereins.495. Bericht des Vereins.496. Bericht des Vereins.497. Bericht des Vereins.498. Bericht des Vereins.499. Bericht des Vereins.500. Bericht des Vereins.501. Bericht des Vereins.502. Bericht des Vereins.503. Bericht des Vereins.504. Bericht des Vereins.505. Bericht des Vereins.506. Bericht des Vereins.507. Bericht des Vereins.508. Bericht des Vereins.509. Bericht des Vereins.510. Bericht des Vereins.511. Bericht des Vereins.512. Bericht des Vereins.513. Bericht des Vereins.514. Bericht des Vereins.515. Bericht des Vereins.516. Bericht des Vereins.517. Bericht des Vereins.518. Bericht des Vereins.519. Bericht des Vereins.520. Bericht des Vereins.521. Bericht des Vereins.522. Bericht des Vereins.523. Bericht des Vereins.524. Bericht des Vereins.525. Bericht des Vereins.526. Bericht des Vereins.527. Bericht des Vereins.528. Bericht des Vereins.529. Bericht des Vereins.530. Bericht des Vereins.531. Bericht des Vereins.532. Bericht des Vereins.533. Bericht des Vereins.534. Bericht des Vereins.535. Bericht des Vereins.536. Bericht des Vereins.537. Bericht des Vereins.538. Bericht des Vereins.539. Bericht des Vereins.540. Bericht des Vereins.541. Bericht des Vereins.542. Bericht des Vereins.543. Bericht des Vereins.544. Bericht des Vereins.545. Bericht des Vereins.546. Bericht des Vereins.547. Bericht des Vereins.548. Bericht des Vereins.549. Bericht des Vereins.550. Bericht des Vereins.551. Bericht des Vereins.552. Bericht des Vereins.553. Bericht des Vereins.554. Bericht des Vereins.555. Bericht des Vereins.556. Bericht des Vereins.557. Bericht des Vereins.558. Bericht des Vereins.559. Bericht des Vereins.560. Bericht des Vereins.561. Bericht des Vereins.562. Bericht des Vereins.563. Bericht des Vereins.564. Bericht des Vereins.565. Bericht des Vereins.566. Bericht des Vereins.567. Bericht des Vereins.568. Bericht des Vereins.569. Bericht des Vereins.570. Bericht des Vereins.571. Bericht des Vereins.572. Bericht des Vereins.573. Bericht des Vereins.574. Bericht des Vereins.575. Bericht des Vereins.576. Bericht des Vereins.577. Bericht des Vereins.578. Bericht des Vereins.579. Bericht des Vereins.580. Bericht des Vereins.581. Bericht des Vereins.582. Bericht des Vereins.583. Bericht des Vereins.584. Bericht des Vereins.585. Bericht des Vereins.586. Bericht des Vereins.587. Bericht des Vereins.588. Bericht des Vereins.589. Bericht des Vereins.590. Bericht des Vereins.591. Bericht des Vereins.592. Bericht des Vereins.593. Bericht des Vereins.594. Bericht des Vereins.595. Bericht des Vereins.596. Bericht des Vereins.597. Bericht des Vereins.598. Bericht des Vereins.599. Bericht des Vereins.600. Bericht des Vereins.601. Bericht des Vereins.602. Bericht des Vereins.603. Bericht des Vereins.604. Bericht des Vereins.605. Bericht des Vereins.606. Bericht des Vereins.607. Bericht des Vereins.608. Bericht des Vereins.609. Bericht des Vereins.610. Bericht des Vereins.611. Bericht des Vereins.612. Bericht des Vereins.613. Bericht des Vereins.614. Bericht des Vereins.615. Bericht des Vereins.616. Bericht des Vereins.617. Bericht des Vereins.618. Bericht des Vereins.619. Bericht des Vereins.620. Bericht des Vereins.621. Bericht des Vereins.622. Bericht des Vereins.623. Bericht des Vereins.624. Bericht des Vereins.625. Bericht des Vereins.626. Bericht des Vereins.627. Bericht des Vereins.628. Bericht des Vereins.629. Bericht des Vereins.630. Bericht des Vereins.631. Bericht des Vereins.632. Bericht des Vereins.633. Bericht des Vereins.634. Bericht

Fragebogen

Das Geschäftsführergehalt des Gesellschafters einer G. m. b. H.

F. Z. in G. Mir ist der § 8 Abs. 3 der Gewerbeverordnungsordnung vom 20. Nov. 1924/26, § 12 Abs. 1 bekannt, wonach der Geschäftsführer, die nicht in der Form der juristischen Person betrieben werden, bei GmbH, und bei Kommanditgesellschaften auf Aktien als Entgelt für die persönlichen Arbeiten die Dienste des Geschäftsführers (Geschäftsführer) für das Rechnungsjahr 1925 insgesamt nur 900 RM, für das Rechnungsjahr 1926 insgesamt 1500 RM, abgezogen werden können. Aber ich erhalte das Gehalt nicht in meinem Gehaltsbuch (Geschäftsführer, sondern als Geschäftsführer. Kommt in diesem Falle auch der Paragraph zur Anwendung?
A. in G. Der V. D. Oberverwaltungsgericht hat sich in einem Urteil vom 13. März 1928 — VIII G. S. 10827 — an einem abweichenden Standpunkt gestellt. Die bisherige Rechtslage war allerdings entgegengekehrt. Die Abzugsfähigkeit von Geschäftsführergehältern hatte das OVG, auch für das alte Gewerbeverordnungsrecht und dem Einkommensteuergesetz unstrittig als Gehalt der Geschäftsführer einer GmbH, also auch die Bezüge für die Geschäftsführerleistungen getroffen werden sollten. Es ist dabei gleichgültig, ob diesen Bezügen ein Dienstvertrag zugrunde liegt oder nicht. Nach dem OVG-Bescheid ist die Verlagerung des Abzugs den Zweck, zu verhindern, daß die Zahlungen an die Geschäftsführer zu Gewinnerzielungsleistungen benutzt werden. Die GmbH sollte hinsichtlich des Entgelts für die persönlichen Arbeiten und Dienste des Geschäftsführers die Geschäftsführer nicht besser gestellt werden, als die Einzelhaber von Gewerbebetrieben für ihre eigene Arbeit.

Wann liegt ein rechtswirksamer Vorbehalt vor?

F. Z. in G. Mir liegt in einem Prozeß die Frage vorliegt: Wann liegt in einer Kündigung der Ankaufbedingung ein rechtswirksamer Vorbehalt im Sinne des Aufwertungsgesetzes? Bei Rückzahlungen vor dem 15. Juni 1922 erfolgt demnach eine Aufwertung nur, wenn ein Vorbehalt gemacht wurde.
A. in G. Im allgemeinen ist die Rechtsprechung in der Annahme eines Vorbehalts sehr weitgehend gewesen. Klarheit über die hierfür bestehenden Richtlinien gibt ein neues Rechtsprechungsgericht. Es handelt sich um folgendes: Die Vertreter A. des Klägers nahm das Geld in Empfang und erteilte löschungsfähige Quittung, worauf die Spottzeit am 30. Dezember 1922 gelöst wurde. Mit der Behauptung, daß in der Erklärung des Vertreters A. bei Annahme des Geldbetrags gegenüber dem Schuldmittler der Schuldnerin: „Es ist doch unangenehm, daß man heute diesen Betrag zurücknehmen muß. Was war beim Verkauf des Hauses das Restkaufgeld von einer Million Mark für eine Summe und welchen Wert bedeutet heute dieser Betrag? So einen Scheß schreibe ich in meinem Stuhl jetzt fast täglich aus“, da ein Vorbehalt im Sinne des § 14 Aufw.G. zu erlösen sei, forderten die Erben des Gläubigers W. Aufwertung und sagten zu nächst einen Teilbetrag von 10 000 Mark zu. Sämtliche Instanzen — Landgericht und Kammergericht Berlin sowie Reichsgericht I — wiesen die Klage ab, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen:
„Das Kammergericht führt aus, daß A. mit jener Behauptung, wenn sie gefallen sein sollte, nur seine Anspielereien darüber zum Ausdruck gebracht haben würde, daß die gezahlte Summe nicht mehr den Wert habe, wie zur Zeit der Ent-

haltung der Forderung, muß aber der Gläubiger sie trotzdem annehmen. Aus der Behauptung ist nicht erkennbar gewesen, daß die Leistung etwa nicht als Erfüllung habe annehmen wollen; er sei vielmehr gerade davon ausgegangen, daß der Gläubiger infolge seiner Kündigung bedauerlicherweise gezwungen sei, die geringwertige Leistung als Erfüllung anzunehmen.
Die Möglichkeit einer etwaigen Nachzahlungs-pflicht der Beklagten habe außerhalb aller Erwägungen der Beteiligten gelegen, entsprechend der damaligen allgemeinen Auffassung im Wirtschaftsleben im Reichsverkehr. Es sei daher ganz ausgeschlossen, daß A. mit jener Behauptung hätte andeuten wollen, er sei mit der Tilgung der Schuld durch Zahlung von einer Million Papiermark nicht einverstanden; vor allem aber habe der Beklagte unmittelbar in jener Erklärung die Erklärung erteilt können, daß A. die Angelegenheit doch nicht als erledigt betrachte, sondern eine Nachzahlung erwarte.
Diese Auffassung entspricht der händigen Rechtsprechung des Reichsgerichts. Dieselbe vertritt unter Vorbehalt eine Willensänderung des Inhabers, daß der Gläubiger sich mit der Leistung, wenn sie auch äußerlich dem Nennbetrag nach der Forderung gleichgültig gegenwärtig, nicht einverstanden, nicht gültig zurückzugeben, sondern sich die Möglichkeit einer Nachforderung für die Zukunft vorbehalten sollte. Danach kann in der behaupteten Äußerung ein Vorbehalt schon deshalb nicht gefunden werden, weil A. die Erklärung ohne Rechtsvorbehalt tatsächlich freigelegt hat, daß er mit dem Beklagten die Fortsetzung der Leistung verpflichtete sich. In dem Zeitpunkt, da die Forderung durch die Zahlung der Summe von 10 000 Mark nicht mehr den Wert hatte, wie zur Zeit der Ent-

Hilfe bei Brandwunden.

F. in W. Welches Mittel empfehlen Sie bei Verbrennungen?
A. in W.: Ein wirksames Mittel bei Verbrennungen aller Art ist absoluter Alkohol in der liberalen fäulnisigen, fast wasserfreien Form. Auslösung ist dabei stets, daß der Alkohol so schnell wie möglich auf die verbrannten Stellen gegeben wird; denn sofortige Anwendung ist ausschlaggebend für die Wirkung jedes bei Brandwunden anzuwendenden Mittels. Die verbrannten Stellen an den Händen haben die Hände in einer flachen mit Alkohol gefüllten Porzellanwanne, die Verbrennungen anderer Körperteile legt man in Alkohol getränkte Mullbinden auf, die man häufig wechselt. Die Erfolge sind geradezu überraschend. Die damit behandelten Brandwunden heilen in weit kürzerer Zeit ohne Hinterlassung entstellender Narben ab, als unzureichend behandelte Wunden.
F. in W. Kann eine gefestigte 30jährige Frau noch Brandwunden heilen? Und welches Mittel ist das Beste?
A. in W.: Die Diakonissenhäuser bitten nur Diakonissen aus. Die Ausbildung der Gemeindeschwestern und Krankenpfleger erfolgt durch eine Schule (s. holländische Universitätszeitung). Sie dauert zwei Jahre. Während dieser Zeit ist das Brandwunden zu heilen. Nach dem Brandwunden erfolgt eine Heilung abgesehen. Die Gebühren betragen etwa 150 Mark. Das Alter von 30 Jahren und die Zeitdauer der Beobachtung sind keine Hindernisse für die Heilung.
F. in W. Kann ich als Mieter ein möbliertes Zimmer kündigen, wenn vorher nichts Bestimmtes vereinbart wurde?
A. in W.: Am 15. zum nächsten Feiertag, wenn die Miete monatlich gezahlt wird.
F. in W. Mein Mann kann mich nicht ernähren, seit einem Jahre halte ich mit meinen Erparnissen und meinem Gehalt als Dienstmädchen die Familie, es sind 2 Kinder da, über Wasser. Soll ich einen anderen Mann heiraten, um die 17jährige Tochter schon mit meinem Mann, aber das ist ein Risiko. Wie leben in Gütertrennung und mein Mann bereitet ein Geschäft, in dem ich mitmache. Ist Scheidung möglich?
A. in W.: Ist die Scheidung ist nach geltendem Recht nur bei Ehebruch, Lebensuntersagung, höchstem Verlassen möglich oder bei ehelichem unstatlichem Verhalten der Ehefrau. Scheidung ist nach § 1608 BGB. aber ein Scheidungsgrund.

W. B. Bitte mir noch mitteilen zu wollen, wieviel neue Smealdenturien ich haben muß, um in den Besitz der Altersrente zu gelangen.

A. in W.: Sie müssen 100 Beitragsjahre gefüllt haben, falls Sie pflichtverrichtet waren, bzw. sind. Haben Sie sich aber freiwillig versichert, so sind hierfür Beitragsjahre notwendig.

W. B. Ich habe den Kaufpreis für ein Grundstück des Radio-Kaufpreises von mittl. 20 000 Mark, der unterliegenden Wohnung gefüllt lassen? Man hört alles darauf laut, daß es 2. B. ausgeschlossen ist, ein gutes Buch zu lesen oder schriftliche Arbeiten zu erledigen.

A. in W.: In der Zeit von 1—3 Uhr, wobei ebenfalls nach 10 Uhr können Sie sich das Anstellen des Kaufpreises verdienen. In der übrigen Zeit können Sie sich dagegen nicht wehren.

W. B. Es ist eine Einkommensteuer, sollte, bin ich da verpflichtet, Kirchensteuer zu zahlen?

A. in W.: Wenn Sie weder Einkommen noch Vermögenssteuer oder Grundvermögenssteuer zu zahlen haben, brauchen Sie auch keine Kirchensteuer zu zahlen.

W. B. Da ich am 1. Juni 70 Jahre werde und Invalidität bin, kann ich da Antrag stellen um Befreiung von Steuern der Einkommen-, Gewerbe- und Vermögenssteuer. Einmalig liegt mir an Befreiung von der Hauszinssteuer. In welcher Weise habe ich Antrag?

A. in W.: Von Gewerbe- und Vermögenssteuer gibt es keine Befreiung. Wegen Einkommen und Vermögensteuer — günstige Befreiung gibt es auch hier nicht — der Hauszinssteuer wenden Sie sich an das Katasteramt.

W. B. Seit einiger Zeit sind in den hiesigen Mittelstädten sog. Schulbuben eingerückt worden, deren Hauptzweck ist die Verführung im Hinblick auf die primitive Einrichtung nicht unbedeutend ist. Darf ich mich hierum ein Wort äußern oder nur eine salutatorische Maßnahme?

A. in W.: Schulbuben sind als Pflichtfänger der Art wie die Verführung von Kindern. Die Verführung kann nur auf Grund eines zeitlichen Mittels wegen Krankheit, allgemeiner Schwäche usw. beantragt werden.

W. B. W. B. Wie vertritt man Amellen aus Wohnungen?

A. in W.: Es gibt ein gutes Mittel, „Amellenodol“ genannt, erhältlich in Drogerien.

W. B. Bitte mir noch mitteilen zu wollen, wieviel neue Smealdenturien ich haben muß, um in den Besitz der Altersrente zu gelangen.

A. in W.: Sie müssen 100 Beitragsjahre gefüllt haben, falls Sie pflichtverrichtet waren, bzw. sind. Haben Sie sich aber freiwillig versichert, so sind hierfür Beitragsjahre notwendig.

W. B. Ich habe den Kaufpreis für ein Grundstück des Radio-Kaufpreises von mittl. 20 000 Mark, der unterliegenden Wohnung gefüllt lassen? Man hört alles darauf laut, daß es 2. B. ausgeschlossen ist, ein gutes Buch zu lesen oder schriftliche Arbeiten zu erledigen.

A. in W.: In der Zeit von 1—3 Uhr, wobei ebenfalls nach 10 Uhr können Sie sich das Anstellen des Kaufpreises verdienen. In der übrigen Zeit können Sie sich dagegen nicht wehren.

W. B. Es ist eine Einkommensteuer, sollte, bin ich da verpflichtet, Kirchensteuer zu zahlen?

A. in W.: Wenn Sie weder Einkommen noch Vermögenssteuer oder Grundvermögenssteuer zu zahlen haben, brauchen Sie auch keine Kirchensteuer zu zahlen.

W. B. Da ich am 1. Juni 70 Jahre werde und Invalidität bin, kann ich da Antrag stellen um Befreiung von Steuern der Einkommen-, Gewerbe- und Vermögenssteuer. Einmalig liegt mir an Befreiung von der Hauszinssteuer. In welcher Weise habe ich Antrag?

A. in W.: Von Gewerbe- und Vermögenssteuer gibt es keine Befreiung. Wegen Einkommen und Vermögensteuer — günstige Befreiung gibt es auch hier nicht — der Hauszinssteuer wenden Sie sich an das Katasteramt.

W. B. Seit einiger Zeit sind in den hiesigen Mittelstädten sog. Schulbuben eingerückt worden, deren Hauptzweck ist die Verführung im Hinblick auf die primitive Einrichtung nicht unbedeutend ist. Darf ich mich hierum ein Wort äußern oder nur eine salutatorische Maßnahme?

A. in W.: Schulbuben sind als Pflichtfänger der Art wie die Verführung von Kindern. Die Verführung kann nur auf Grund eines zeitlichen Mittels wegen Krankheit, allgemeiner Schwäche usw. beantragt werden.

W. B. W. B. Wie vertritt man Amellen aus Wohnungen?

A. in W.: Es gibt ein gutes Mittel, „Amellenodol“ genannt, erhältlich in Drogerien.

W. B. Bitte mir noch mitteilen zu wollen, wieviel neue Smealdenturien ich haben muß, um in den Besitz der Altersrente zu gelangen.

A. in W.: Sie müssen 100 Beitragsjahre gefüllt haben, falls Sie pflichtverrichtet waren, bzw. sind. Haben Sie sich aber freiwillig versichert, so sind hierfür Beitragsjahre notwendig.

W. B. Ich habe den Kaufpreis für ein Grundstück des Radio-Kaufpreises von mittl. 20 000 Mark, der unterliegenden Wohnung gefüllt lassen? Man hört alles darauf laut, daß es 2. B. ausgeschlossen ist, ein gutes Buch zu lesen oder schriftliche Arbeiten zu erledigen.

A. in W.: In der Zeit von 1—3 Uhr, wobei ebenfalls nach 10 Uhr können Sie sich das Anstellen des Kaufpreises verdienen. In der übrigen Zeit können Sie sich dagegen nicht wehren.

W. B. Es ist eine Einkommensteuer, sollte, bin ich da verpflichtet, Kirchensteuer zu zahlen?

A. in W.: Wenn Sie weder Einkommen noch Vermögenssteuer oder Grundvermögenssteuer zu zahlen haben, brauchen Sie auch keine Kirchensteuer zu zahlen.

W. B. Da ich am 1. Juni 70 Jahre werde und Invalidität bin, kann ich da Antrag stellen um Befreiung von Steuern der Einkommen-, Gewerbe- und Vermögenssteuer. Einmalig liegt mir an Befreiung von der Hauszinssteuer. In welcher Weise habe ich Antrag?

A. in W.: Von Gewerbe- und Vermögenssteuer gibt es keine Befreiung. Wegen Einkommen und Vermögensteuer — günstige Befreiung gibt es auch hier nicht — der Hauszinssteuer wenden Sie sich an das Katasteramt.

W. B. Seit einiger Zeit sind in den hiesigen Mittelstädten sog. Schulbuben eingerückt worden, deren Hauptzweck ist die Verführung im Hinblick auf die primitive Einrichtung nicht unbedeutend ist. Darf ich mich hierum ein Wort äußern oder nur eine salutatorische Maßnahme?

A. in W.: Schulbuben sind als Pflichtfänger der Art wie die Verführung von Kindern. Die Verführung kann nur auf Grund eines zeitlichen Mittels wegen Krankheit, allgemeiner Schwäche usw. beantragt werden.

W. B. W. B. Wie vertritt man Amellen aus Wohnungen?

A. in W.: Es gibt ein gutes Mittel, „Amellenodol“ genannt, erhältlich in Drogerien.

W. B. Bitte mir noch mitteilen zu wollen, wieviel neue Smealdenturien ich haben muß, um in den Besitz der Altersrente zu gelangen.

A. in W.: Sie müssen 100 Beitragsjahre gefüllt haben, falls Sie pflichtverrichtet waren, bzw. sind. Haben Sie sich aber freiwillig versichert, so sind hierfür Beitragsjahre notwendig.

W. B. Ich habe den Kaufpreis für ein Grundstück des Radio-Kaufpreises von mittl. 20 000 Mark, der unterliegenden Wohnung gefüllt lassen? Man hört alles darauf laut, daß es 2. B. ausgeschlossen ist, ein gutes Buch zu lesen oder schriftliche Arbeiten zu erledigen.

A. in W.: In der Zeit von 1—3 Uhr, wobei ebenfalls nach 10 Uhr können Sie sich das Anstellen des Kaufpreises verdienen. In der übrigen Zeit können Sie sich dagegen nicht wehren.

W. B. Es ist eine Einkommensteuer, sollte, bin ich da verpflichtet, Kirchensteuer zu zahlen?

A. in W.: Wenn Sie weder Einkommen noch Vermögenssteuer oder Grundvermögenssteuer zu zahlen haben, brauchen Sie auch keine Kirchensteuer zu zahlen.

W. B. Da ich am 1. Juni 70 Jahre werde und Invalidität bin, kann ich da Antrag stellen um Befreiung von Steuern der Einkommen-, Gewerbe- und Vermögenssteuer. Einmalig liegt mir an Befreiung von der Hauszinssteuer. In welcher Weise habe ich Antrag?

A. in W.: Von Gewerbe- und Vermögenssteuer gibt es keine Befreiung. Wegen Einkommen und Vermögensteuer — günstige Befreiung gibt es auch hier nicht — der Hauszinssteuer wenden Sie sich an das Katasteramt.

W. B. Seit einiger Zeit sind in den hiesigen Mittelstädten sog. Schulbuben eingerückt worden, deren Hauptzweck ist die Verführung im Hinblick auf die primitive Einrichtung nicht unbedeutend ist. Darf ich mich hierum ein Wort äußern oder nur eine salutatorische Maßnahme?

A. in W.: Schulbuben sind als Pflichtfänger der Art wie die Verführung von Kindern. Die Verführung kann nur auf Grund eines zeitlichen Mittels wegen Krankheit, allgemeiner Schwäche usw. beantragt werden.

W. B. W. B. Wie vertritt man Amellen aus Wohnungen?

A. in W.: Es gibt ein gutes Mittel, „Amellenodol“ genannt, erhältlich in Drogerien.

Woher kommt der Name Pfingsten?

A. in W.: In P. Pfingsten steht vor der T. Woher kommt eigentlich das Wort Pfingsten?
A. in W.: Der Name Pfingsten ist entstanden aus dem griechischen Wort pentekoste, d. h. der fünfzigste (es ergänzen: hebraea, d. h. Tag). Am Pfingstfest (Pfingsten) begann die Erntezeit, während sieben Wochen, 49 Tage, und so wurde nun am 50. Tag des Erntedankfestes gefeiert. Erst im 9. Jahrhundert gab man Pfingsten die Bedeutung eines besonderen Festes und bezog dieses auf die am Pfingstfest der Juden stattigehende Auslegung des heiligen Geistes und damit die Stiftung der christlichen Kirche.

W. B. Die Denkmäler der Eisenbahn soll sich nur langsam geändert haben. Wie sind jetzt die Säue?

A. in W.: Die Denkmäler betragen ab 15. Mai für jede Dede bei Verwendung auf eine Entlohnung von 1 bis 10 Kilometer 5 M., 21 bis 100 Kilometer 6 M., 101 bis 200 Kilometer 7 M., 201 bis 400 Kilometer 9 M., 401 bis 700 Kilometer 11 M., 701 bis 1000 Kilometer 13 M., 1001 und mehr Kilometer 15 M. Wenn der Abnehmer die Deden und Anlagen in der Umgebung erst nach Ablauf der Befristung zur Förderung aufgeben, wenn der Empfänger die Deden erst nach Ablauf der Befristung zurückgibt, werden für jede Dede und jede — auch

W. B. Bitte mir noch mitteilen zu wollen, wieviel neue Smealdenturien ich haben muß, um in den Besitz der Altersrente zu gelangen.

A. in W.: Sie müssen 100 Beitragsjahre gefüllt haben, falls Sie pflichtverrichtet waren, bzw. sind. Haben Sie sich aber freiwillig versichert, so sind hierfür Beitragsjahre notwendig.

W. B. Ich habe den Kaufpreis für ein Grundstück des Radio-Kaufpreises von mittl. 20 000 Mark, der unterliegenden Wohnung gefüllt lassen? Man hört alles darauf laut, daß es 2. B. ausgeschlossen ist, ein gutes Buch zu lesen oder schriftliche Arbeiten zu erledigen.

A. in W.: In der Zeit von 1—3 Uhr, wobei ebenfalls nach 10 Uhr können Sie sich das Anstellen des Kaufpreises verdienen. In der übrigen Zeit können Sie sich dagegen nicht wehren.

W. B. Bitte mir noch mitteilen zu wollen, wieviel neue Smealdenturien ich haben muß, um in den Besitz der Altersrente zu gelangen.

A. in W.: Sie müssen 100 Beitragsjahre gefüllt haben, falls Sie pflichtverrichtet waren, bzw. sind. Haben Sie sich aber freiwillig versichert, so sind hierfür Beitragsjahre notwendig.

W. B. Ich habe den Kaufpreis für ein Grundstück des Radio-Kaufpreises von mittl. 20 000 Mark, der unterliegenden Wohnung gefüllt lassen? Man hört alles darauf laut, daß es 2. B. ausgeschlossen ist, ein gutes Buch zu lesen oder schriftliche Arbeiten zu erledigen.

A. in W.: In der Zeit von 1—3 Uhr, wobei ebenfalls nach 10 Uhr können Sie sich das Anstellen des Kaufpreises verdienen. In der übrigen Zeit können Sie sich dagegen nicht wehren.

W. B. Bitte mir noch mitteilen zu wollen, wieviel neue Smealdenturien ich haben muß, um in den Besitz der Altersrente zu gelangen.

A. in W.: Sie müssen 100 Beitragsjahre gefüllt haben, falls Sie pflichtverrichtet waren, bzw. sind. Haben Sie sich aber freiwillig versichert, so sind hierfür Beitragsjahre notwendig.

W. B. Ich habe den Kaufpreis für ein Grundstück des Radio-Kaufpreises von mittl. 20 000 Mark, der unterliegenden Wohnung gefüllt lassen? Man hört alles darauf laut, daß es 2. B. ausgeschlossen ist, ein gutes Buch zu lesen oder schriftliche Arbeiten zu erledigen.

A. in W.: In der Zeit von 1—3 Uhr, wobei ebenfalls nach 10 Uhr können Sie sich das Anstellen des Kaufpreises verdienen. In der übrigen Zeit können Sie sich dagegen nicht wehren.

Die kleine Anzeigen...
Die Übergrößen...
Die kleinen Anzeigen...

Kleine Anzeigen

Die Begegnung...
Unter einander...
haben das Recht...

Offene Stellen

Vertreter gesucht

von Hamburger Mineralölkonzern

für Halle und Umgebung mit Spelenzeln und Brodrien. Offerten unter 8 906 an „Alta Hausenstein & Vogler, Leipzig.“

Musik-Hilfsskeller

werden bei flüchtiger Unterstützung für alle Sonn- und Feiertage gesucht. Bewerbungen jeweils an den Sonn- u. Feiertagen 10 Uhr über ein dem betreffenden Abenteurer zwischen 11 und 13 Uhr. Arbeitsverhältnisse sind mitzubringen. Bei der erstmaligen Werbung ist Vorleistung in Berufsgardebereitschaft erforderlich.

Perfekte Stenotypistin

mit mehrjähriger Praxis für die Vermahlung eines größeren Brauwerkes-Unternehmens zum sofortigen Eintritt. Auswärts 100 Mk. mit Zeugnisausschnitt unter 3 450 an Invalidentasche Ann.-Exp., Schwefelstraße 1, erbeten.

Stellungsuche

Jünger Tischler
30 Jahre, sucht Stellung als Tischler oder als Tischlergehilfe. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Köchin

37 Jahre, sucht Stellung als Köchin oder als Küchenhilfe. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Maschinenfachmann

mit Fachwissen in der Bedienung von Maschinen, z. B. Dampfmaschinen, Wasserpumpen, etc. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Arbeits- und Berufsrat

Arbeitsstellen für Hauswirtschaftler, etc. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Flotte Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote erbeten an Norddeutscher Kunst-Verlag Halle, Martinstraße 15.

Alleinmädchen

flüchtig, sucht Stellung als Alleinmädchen oder als Haushälterin. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Wirkungskreis

in der Provinz, sucht Stellung als Wirkungskreis. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Gärtner

für Privatgärten gesucht. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Müllerlehre

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Wirtschaftlerin

in feinständiger Stellung für 3 Personen. Schriftliche Angebote erbeten an Norddeutscher Kunst-Verlag Halle, Martinstraße 15.

Alleinmädchen

flüchtig, sucht Stellung als Alleinmädchen oder als Haushälterin. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Wirkungskreis

in der Provinz, sucht Stellung als Wirkungskreis. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Maschinentechn. Zeichner

mit mehrjähriger Praxis in der Technik. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Müllerlehre

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Mamjell

für den Verkauf von Waren gesucht. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Alleinmädchen

flüchtig, sucht Stellung als Alleinmädchen oder als Haushälterin. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Wirkungskreis

in der Provinz, sucht Stellung als Wirkungskreis. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Maschinentechn. Zeichner

mit mehrjähriger Praxis in der Technik. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Müllerlehre

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Kochtöchterin

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Alleinmädchen

flüchtig, sucht Stellung als Alleinmädchen oder als Haushälterin. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Wirkungskreis

in der Provinz, sucht Stellung als Wirkungskreis. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Metteur

für die Messung von Flächen gesucht. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Müllerlehre

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Kochtöchterin

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Alleinmädchen

flüchtig, sucht Stellung als Alleinmädchen oder als Haushälterin. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Wirkungskreis

in der Provinz, sucht Stellung als Wirkungskreis. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Klempnergehilfen

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Müllerlehre

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Mamjell

für den Verkauf von Waren gesucht. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Alleinmädchen

flüchtig, sucht Stellung als Alleinmädchen oder als Haushälterin. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Wirkungskreis

in der Provinz, sucht Stellung als Wirkungskreis. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Gutschein über 10 Worte

50 Pfennige. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Müllerlehre

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Mamjell

für den Verkauf von Waren gesucht. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Alleinmädchen

flüchtig, sucht Stellung als Alleinmädchen oder als Haushälterin. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Wirkungskreis

in der Provinz, sucht Stellung als Wirkungskreis. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Gutschein über 10 Worte

50 Pfennige. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Müllerlehre

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Mamjell

für den Verkauf von Waren gesucht. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Alleinmädchen

flüchtig, sucht Stellung als Alleinmädchen oder als Haushälterin. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Wirkungskreis

in der Provinz, sucht Stellung als Wirkungskreis. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Gutschein über 10 Worte

50 Pfennige. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Müllerlehre

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Mamjell

für den Verkauf von Waren gesucht. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Alleinmädchen

flüchtig, sucht Stellung als Alleinmädchen oder als Haushälterin. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Wirkungskreis

in der Provinz, sucht Stellung als Wirkungskreis. Offerten unter 2 776 an die Exp. d. Bl.

Die Erleuchtung.

Windstille von Paul Richard Henkel.

Marie Siegs Augen waren wenig fröhlich... Maria Siegs Augen waren wenig fröhlich...

Rudolf fragte nicht viel. Er teilte sich an den Tisch seines Herrn... Rudolf fragte nicht viel...

Da war es Maria, als ob sie aus langem Schlaf erwachte... Da war es Maria, als ob sie aus langem Schlaf erwachte...

Maria war dankbar: sie bewunderte die Unerschöpflichkeit und Selbstlosigkeit... Maria war dankbar: sie bewunderte die Unerschöpflichkeit...

Durch Zufall hatte sie am Pfingstsonntagabend... Durch Zufall hatte sie am Pfingstsonntagabend...

Und während sie nun rasselte vor ihrem Schlaf... Und während sie nun rasselte vor ihrem Schlaf...

Aber die Worte kamen ihr nur spärlich über die Lippen... Aber die Worte kamen ihr nur spärlich über die Lippen...

Wie weit geöffneten Augen sah Maria auf den Mann... Wie weit geöffneten Augen sah Maria auf den Mann...

Ergründet sah ihn die Frau an. „Rudolf?“... Ergründet sah ihn die Frau an. „Rudolf?“...

Da sie ihn sehen, nahm seinen Kopf in die Hände... Da sie ihn sehen, nahm seinen Kopf in die Hände...

Die Grasmücke.

Stilge von G. Sela-Dans Winterfeld.

Franz Jalper, kleiner Beamter der Abteilung XVIII... Franz Jalper, kleiner Beamter der Abteilung XVIII...

Der grümpelte Junge nahm seinen Vorteil wahr... Der grümpelte Junge nahm seinen Vorteil wahr...

Der Junge sog natürlich; aber Jalpers kanten den Vogel dennoch... Der Junge sog natürlich; aber Jalpers kanten den Vogel dennoch...

Die Grasmücke tat, was sie konnte; sie futterte nicht... Die Grasmücke tat, was sie konnte; sie futterte nicht...

„Nun habe ich es aber satt!“ murmelte Jalper... „Nun habe ich es aber satt!“ murmelte Jalper...

Franz Jalper war ein Mann von Wort, und die Grasmücke... Franz Jalper war ein Mann von Wort, und die Grasmücke...

Das schickste Kleiderstück, das er ins Zimmer stellen ließ... Das schickste Kleiderstück, das er ins Zimmer stellen ließ...

Die Grasmücke am Fenster gegenüber hob den Kopf... Die Grasmücke am Fenster gegenüber hob den Kopf...

Frau Jalper hantierte eben in der Küche... Frau Jalper hantierte eben in der Küche...

Der Pfingststümmel.

Er trägt seinen Namen nicht mit Unrecht... Er trägt seinen Namen nicht mit Unrecht...

Der Schiras-Teppich.

Stilge von Albert Baginfski. Man möchte sagen, was man wollte... Man möchte sagen, was man wollte...

sch bis zum Zittern an, wenn die Finger des Klavierpielers... sch bis zum Zittern an, wenn die Finger des Klavierpielers...

Ein noch größeres Unglück geschah... Ein noch größeres Unglück geschah...

Die Grasmücke war wie vor den Kopf gestanden... Die Grasmücke war wie vor den Kopf gestanden...

Die Grasmücke horchte hoch auf; da war sie ja wieder... Die Grasmücke horchte hoch auf; da war sie ja wieder...

Der Vogel verding sich in den Maschinen des Stahlgeschichtes... Der Vogel verding sich in den Maschinen des Stahlgeschichtes...

festern, um die bewundernden Dinge zu betrachten... festern, um die bewundernden Dinge zu betrachten...

Als die Kinder kamen, wurde das Mädchen Lola... Als die Kinder kamen, wurde das Mädchen Lola...

Der Mann hielt endlich in seiner Stellung... Der Mann hielt endlich in seiner Stellung...

Im nächsten Jahr kamen sie endlich zur Erfüllung... Im nächsten Jahr kamen sie endlich zur Erfüllung...

In einem Gefäß sah der Mann unter einem Wulst... In einem Gefäß sah der Mann unter einem Wulst...

Als sie ins Haus auf den Hof kamen, blanzten... Als sie ins Haus auf den Hof kamen, blanzten...

Es gibt Menschen, die deshalb nie etwas gründlich erkennen... Es gibt Menschen, die deshalb nie etwas gründlich erkennen...

Gefäß sich auf den Teppich setzte und die Kanten... Gefäß sich auf den Teppich setzte und die Kanten...

Da man stuhlkalten Fuß und Ab des Lebens... Da man stuhlkalten Fuß und Ab des Lebens...

Wenn die Mutter nicht mit der geschändeten... Wenn die Mutter nicht mit der geschändeten...

„Lieber Herr“, begann endlich der Arzt... „Lieber Herr“, begann endlich der Arzt...

Der Vater sah im Gesicht, ohne sich zu regen... Der Vater sah im Gesicht, ohne sich zu regen...

— Folgte und Gesundheitszustand bemerken... — Folgte und Gesundheitszustand bemerken...

Die Menschen zeigen für das Künstliche oft... Die Menschen zeigen für das Künstliche oft...

Nicht daß mein Wissen viel umfaßt... Nicht daß mein Wissen viel umfaßt...

Ein leerer Saal kann nicht aufrecht stehen... Ein leerer Saal kann nicht aufrecht stehen...

Es scheint, die Mode ändert sich deshalb... Es scheint, die Mode ändert sich deshalb...

Nicht nur bei den Bäumen, sondern auch bei... Nicht nur bei den Bäumen, sondern auch bei...

Es gibt Menschen, die deshalb nie etwas... Es gibt Menschen, die deshalb nie etwas...

